

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 10. 1. 2025
104. Jahrgang | Nr. 2

Bettingen: Vom Handeln als Gemeinschaft war am Neujahrsapéro die Rede

SEITE 2

München 1972: Tim Fehlbaum über seinen Kinofilm «September 5»

SEITE 7

Riehen: Guter Auftritt der A-Juniorinnen des UHC Riehen

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfägässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

NEUJAHRSPÉRO Christine Kaufmanns Rede, ein Jazz-Trio und viele Gäste im Landgasthofsaal in Riehen

«Gemeinsam lassen sich Elefanten besser verschieben»

Woraus sie Hoffnung und Kraft schöpfe, erzählte Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann zu Neujahr.

ROLF SPRIESSLER

In ihrer Rede im gut gefüllten Festsaal des Landgasthofs sprach Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann von Elefanten, die man beiseiteschieben müsse, und meinte damit die Herausforderungen, die sich uns im neuen Jahr stellten. Als Mitglied einer politischen Behörde habe sie es etwa mit dem erheblichen Budgetdefizit der Gemeinde zu tun. «Wir müssen Diskussionen führen, die wir uns nicht mehr so gewohnt sind, nämlich über die Verteilung der Mittel, über Möglichkeiten zum Sparen oder über Massnahmen, die zur Erhöhung der Einnahmen führen können – also Fragen der Umverteilung. Global betrachtet, ist diese Herausforderung nicht einmal den Flügelschlag eines Schmetterlings wert – wir führen diese Diskussionen in geheizten Häusern. Aber der Elefant, den man selber vor der Nase hat, ist für einem selbst halt immer der grösste», führte sie aus.

Verschiedene Sichtweisen

Dann kam sie auf das Ritual zu sprechen, sich jeweils für das neue Kalenderjahr etwas Besonderes zu wünschen und dies zum Anlass eines Neubeginns zu nehmen. Dabei liess sie den italienischen Marxisten und Philosophen Antonio Gramsci und den deutschen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu Wort kommen, die bezüglich des Jahreswechsels ganz unterschiedlicher Auffassung gewesen waren. Antonio Gramsci habe gemeint, für ihn fühle sich jeder Morgen wie ein neues Jahr an und er hasse diese Jahreswechsel an unverrückba-



Christine Kaufmann bei ihrer Neujahrsansprache.

rer Stelle, denn sie führten zum Verlust des Sinns für die Kontinuität des Lebens und des Geistes, weshalb man dazu tendiere, ernsthaft zu glauben, dass es von einem Jahr zum anderen eine Auflösung der Kontinuität gäbe und eine neue Geschichte begänne. Sie erlebe die Zeit vor Neujahr als unangenehm hektisch, bemerkte Christine Kaufmann, da dann jeweils alles noch schnell erledigt werden müsse, als gäbe es kein Morgen.

Dietrich Bonhoeffer hingegen habe den immer wiederkehrenden Jahreswechsel, und verbunden damit auch die Weihnacht, ganz bewusst zum Anlass genommen, daraus Hoffnung zu schöpfen. Der evangelische Theologe habe auf eine andere Erlösung gesetzt als der auf den Sozialismus hoffende Antonio Gramsci, wie Bonhoeffers berühmtestes Gedicht deutlich mache, aus dem Christine Kaufmann daraufhin zitierte:

«Von guten Mächten wunderbar geborgen; erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns, am Abend und am Morgen; und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»



Das Jazz-Trio mit Dominik Schürmann, George Ricci und Zarek Silberschmidt auf der Landgasthof-Bühne.

Nein, eine Andacht wolle sie daraus nun nicht machen, so die Gemeindepräsidentin weiter. Ob verbunden mit einem Ritual oder auch nicht – offenbar bräuchten wir die Hoffnung, dass wir unsere Elefanten bewegen könnten. Die Basis, aus welcher wir diese Hoffnung schöpften, sei ihr sehr wichtig. Aus einem Selbstversuch schloss sie, dass die Künstliche Intelligenz als Informationsquelle zu Riehen wenig taue.

«Was ich nicht aus mir selber und aus meinen Überzeugungen nehme, schöpfe ich am meisten aus der Gemeinschaft, aus Familie und Freunden, aus Ihnen allen, weil gemeinsam lassen sich Elefanten leichter bewegen, wenn auch alle in die gleiche Richtung schieben», betonte sie, und in diesem Sinn wünschte Christine Kaufmann allen Gästen viel gegenseitige Unterstützung und von Herzen ein erfülltes, gesundes und hoffnungsvolles Jahr 2025.

Riehener Apéro seit 2001

Der Neujahrsapéro der Gemeinde wird seit über zwei Jahrzehnten gepflegt. Seine Premiere erlebte der ursprünglich vom Verkehrsverein Rie-

hen ins Leben gerufene Anlass 2001 auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Damals las Franz Osswald als Verkehrsvereins-Vorstandsmitglied eine Geschichte vor, nämlich «Es kamen drei Schlitten» aus Hermann Schneiders Büchlein «Das Wenkenross».

Zu Beginn des jüngsten Apéros, der wie seit einigen Jahren üblich im Landgasthof stattfand, hatte Dominique Flaig die Gäste im Namen des heute für die Organisation verantwortlichen Kulturbüros Riehen willkommen geheissen. Zur Unterhaltung spielte auf der Bühne das «Trio» mit Zarek Silberschmidt (Gitarre), George Ricci (Saxofon, Klarinette) und Dominik Schürmann (Kontrabass) wunderbaren Jazz. An den Stehtischen und auf den gruppierten Stühlen entlang der Saalwände tauschten sich die rund 350 Gäste in angeregten Gesprächen aus, genossen die Häppchen, die vom im Saal zirkulierenden Personal angeboten wurden, und pflegten damit jene Gemeinschaft, aus der alle Anwesenden hoffentlich viel Kraft und Zuversicht für kommende Herausforderungen schöpfen konnten.



An den Stehtischen im Saal trifft man sich in wechselnder Zusammensetzung zum lockeren Gespräch.



Am Rand des Saals sind diesmal jeweils mehrere Stühle um ein Tischchen gruppiert, sodass man sich auch gemütlich hinsetzen kann. Fotos: Philippe Jaquet

MEINUNG

Vorsätze? Nein, danke!



Wie steht es um Ihre Vorsätze fürs neue Jahr? Was haben Sie sich vorgenommen? Gesünder zu essen, weniger zu arbeiten oder – der Klassiker –

mehr Sport zu treiben? Im Internet wimmelt es von Tipps für das neue Jahr. Abnehmen. Mit dem Rauchen aufhören. Weniger Zeit am Smartphone verbringen. Blut spenden. Die Liste ist endlos und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sogar «Mehr Zahnteil verwenden» ist dabei.

Vielleicht bin ich nun die Spielverderberin. Denn von dieser Art und Weise, ins neue Jahr zu starten, halte ich persönlich nichts. Zu gross ist der Druck, der entsteht, wenn man sich alles gleichzeitig vornimmt. Und wer sagt schon, dass es der 1. Januar sein muss, um neu anzufangen oder sich weiterzuentwickeln? Die meisten Veränderungen – ob positive oder negative, ob einfache oder schwierige, ob gewollte oder ungewollte – passierten bislang nicht am Jahresanfang. Bei mir zumindest.

Veränderung und Entwicklung können ja jederzeit stattfinden, wann man möchte und wann man sich danach fühlt. Daher geniesse ich den Jahreswechsel mittlerweile mehr als fließenden Übergang denn als Neustart, mit dem sich X und Y verändern muss. Das hat etwas Befreiendes. Ich nehme mir lieber übers Jahr verteilt Dinge vor – nicht auf Knopfdruck, weil es der Kalender sagt, sondern weil ich mich genau dann bereit dafür fühle.

Trotz allem ist der Jahreswechsel auch eine gute Gelegenheit, um drei Dinge zu tun: das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, für etwas dankbar zu sein und sich auf etwas im neuen Jahr zu freuen. Ich mache mal den Anfang: 2024 werde ich als lehrreiches Jahr in Erinnerung behalten, dankbar bin ich für meine Familie und Freunde und freuen tue ich mich auf den ESC in Basel. Und wie sieht es bei Ihnen aus? Wie auch immer die Antwort ausfallen mag – und ob mit oder ohne Vorsätze: Ich wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches 2025.

Nathalie Reichel

FONDATION BEYELER Letzte Tage der «Matisse»-Schau

Zu Matisse am Abend – und nachts

rz. Noch bis zum 26. Januar präsentiert die Fondation Beyeler die erste Henri-Matisse-Retrospektive in der Schweiz und dem deutschsprachigen Raum seit fast 20 Jahren. 200'000 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung bisher besichtigt. Henri Matisse (1869–1954) zählt zu den berühmtesten Künstlern der Moderne. Sein bahnbrechendes Werk hat seine Zeit und viele spätere Künstlergenerationen bis heute wesentlich geprägt.

Aufgrund des grossen Besucherinteresses erweitert die Fondation Beyeler ihre Öffnungszeiten: Am 9., 16. und 23. Januar bleibt das Museum

bis 20 Uhr geöffnet. Die Museumsnacht am 17. Januar bietet zudem die Möglichkeit, die Ausstellung bis in die frühen Morgenstunden zu besuchen.

«Matisse – Einladung zur Reise» umspannt sämtliche Schaffensphasen des Künstlers. Sie setzt mit den um 1900 entstandenen Bildern der Frühzeit ein, führt über die revolutionären Gemälde des Fauvismus und die experimentellen Werke der 1910er-Jahre hin zu den sinnlichen Gemälden der Nizza-Periode und der 1930er-Jahre, um schliesslich in den legendären Scherenschnitten des Spätwerks der 1940er- und 1950er-Jahre zu gipfeln.

Reklame-teil

FONDATION BEYELER
22. 9. 2024 – 26. 1. 2025
RIEHEN/BASEL

Matisse

Henri Matisse, Grosser legendärer Akt, 1935, Öl auf Leinwand, The Baltimore Museum of Art, The Cone Collection, gespendet von Dr. Clarabel Cone und Miss Elta Cone, Baltimore, Maryland (BMA 1950, 258).
© Succession H. Matisse/2024, ProLitteris, Zürich, Foto: Mitro Hood

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

Hackbraten in Variationen

Rind mit Rüebli oder nach Grossmutterart

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



BAUSTELLENINFO Ab 13. Januar Arbeiten auf der Allmend**Bauvorhaben an der Schmiedgasse**

rz. In einem Anwohnerschreiben informierte die Gemeinde Riehen am 2. Januar über ein Bauvorhaben an der Schmiedgasse/Mohrhaldenstrasse, bei dem auf der Allmend die Werkleitungen der IWB (Gas/Wasser/Elektrisch) teilweise erneuert werden. Zudem würden Hausanschlüsse ersetzt (Wasser und Elektrik). Die Gemeinde Riehen – gemeinsam mit der IWB die Bauherrschaft – erneuert die öffentliche Beleuchtung und führt die geplanten Strassenbaumaassnahmen aus. Baubeginn ist am Montag, 13. Januar.

In einer ersten Bauetappe (Schmiedgasse: Mohrhaldenstrasse bis Schützengasse) wird auf der Allmend die Wasserleitung der IWB erneuert. Zudem werden teilweise Hausanschlüsse ersetzt (Gas, Wasser und Elektrik). Über die weiteren Bauetappen werde separat

informiert. Für die bevorstehenden Arbeiten blieben die Parkfelder im Baustellenbereich (Schützengasse) weiterhin aufgehoben. Zudem müsse die Verkehrsführung ab 13. Januar in der Schmiedgasse – Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Schützengasse – angepasst werden. Die Zugänglichkeit für Fussgänger und Fussgängerinnen zu den Liegenschaften werde gewährleistet. Zudem werde die Zu- und Wegfahrt zu den Autoabstellplätzen beziehungsweise zur Autoeinstellhalle der Liegenschaften Schützengasse 21–25 und Schmiedgasse 48, 52 grundsätzlich möglich sein. Mit Behinderungen müsse jedoch gerechnet werden. Alle Baustelleninformationen und damit auch die Situationspläne sind auf www.riehen.ch abrufbar.

Das voraussichtliche Bauende ist auf Anfang Juli angesetzt.

SP RIEHEN Reaktion auf Einwohnerratsitzung**«Sehenden Auges ins Finanzdebakel»**

rz. Die von einer grossen Mehrheit getragene Entscheidung des Riehener Einwohnerrats an der Sitzung vom 18. Dezember, dem Antrag auf Rückweisung des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) der Finanzkommission zu folgen, erachte die SP-/Juso-Fraktion aus formellen Gründen als richtig, so eine Medienmitteilung des gleichen Abends. Die Fraktion äussert aber grundsätzliche Kritik an den Sparmassnahmen und an der «nicht nachhaltigen bürgerlichen Finanzpolitik». Sie könne die Bemühungen des Gemeinderates, das budgetierte Defizit für die kommenden Jahre mit Sofortmassnahmen etwas abzumildern, nachvollziehen, vermisse dabei aber eine mittelfristige Perspektive. Befremdlich sei, dass der Gemeinderat den AFP mit den 25 nachgelieferten Anträgen zu kurzfristig korrigieren

wolle und den parlamentarischen Prozess ignoriere. Es sei nicht erst seit September 2024 bekannt, dass das Budget in den nächsten Jahren negativ ausfallen werde, ist im Communiqué nachzulesen.

Die SP-/Juso-Fraktion setze sich für eine nachhaltige Finanzpolitik ein, so das Communiqué, das die Steuersenkung 2019 für das Defizit verantwortlich macht. Bei einem zweistelligen strukturellen Defizit sei es Augenwischerei, wenn bei der Lösungsfindung ausschliesslich die Ausgabenseite betrachtet werde, ohne zu reflektieren, was dies für den Wohnstandort Riehen mittelfristig bedeute. Mit der Forderung nach sozialen finanzpolitischen Massnahmen, welche die Einnahmenseite betreffen, schliesst die Medienmitteilung.

NEUERUNGEN Kanton Basel-Stadt zählt 38 Änderungen auf**Quartierarbeit und Musikunterricht**

rs. In einer Medienmitteilung zählt der Kanton Basel-Stadt 38 Erlasse, Vereinbarungen und Beschlüsse auf, die per 1. Januar 2025 innerhalb des Kantons in Kraft getreten sind. Einige davon bringen auch für Riehen und/oder Bettingen spürbare Veränderungen. Am meisten zu spüren bekommen dürften die Gemeinden die Änderung des kantonalen Tagesbetreuungsgesetzes, das wegen einer Anpassung der Elterntarife für Riehen jährliche Mehrkosten in Millionenhöhe bringen wird.

Eine Verbesserung bringt dafür die neue Richtlinie für die Vergabe von finanzieller Unterstützung, die der Riehener Gemeinderat neu in das revidierte Reglement über die Mitwirkung der Quartierbevölkerung eingebaut hat. Das bedeutet, dass in Zukunft nicht nur Quartiervereine, sondern auch andere, nicht vereinsrechtliche organisierte Gruppen finanzielle Beiträge der Gemeinde beantragen können, wenn sie Angebote im Quartier realisieren wollen, die allen offenstehen, hauptsächlich durch freiwillige Arbeit getragen werden und sowohl

politisch als auch konfessionell neutral sind. Damit werde die Quartierarbeit in Riehen wesentlich gestärkt, ist der Gemeinderat überzeugt.

Änderungen im Lohnreglement der Gemeinde Riehen umfassen unter anderem einen Vaterschaftsurlaub und eine mögliche Weiterbeschäftigung für Personen über zwei Jahre nach Erreichen des Pensionsalters hinaus. Und im Gebührenreglement wurden einige Gebühren der Riehener Einwohnerdienste angepasst. Eine Änderung in der Liste der Pflegeheime Basel-Stadt ermöglicht es ferner dem Adullam-Spital in Riehen, einige seiner Pflegebetten in Spitalbetten umzuwandeln.

Bettingen hat neu ein Reglement betreffend Ermässigung der Elterntarife für den ausserschulischen Musikunterricht geschaffen. Damit ist eine rechtliche Grundlage da, dass die Gemeinde mit privaten Musikschulen Leistungsvereinbarungen treffen und Unterrichtsbeiträge leisten kann. Geändert wurde in Bettingen ausserdem das Benützungs- und Gebührenreglement der Baslerhofscheune.

IN KÜRZE**Maturaarbeiten am Bäumlihof**

rz. Heute Freitag, 10. Januar, von 19 bis 20 Uhr werden am Gymnasium Bäumlihof die Maturaarbeiten öffentlich präsentiert. «Skulpturen in Basel: Zwischen Ästhetik und Politik», «Propagation von Pflanzen in verschiedenen Medien» oder «Der Mauerfall und die Wiedervereinigung Deutschlands aus Sicht von Zeitzeugen» sind Beispiele für Titel von über 120 Maturaarbeiten am Bäumlihof, die die grosse Bandbreite an Themen zeigen, die die Maturandinnen und Maturanden in ihrem selbstständigen Projekt bearbeitet haben. Zur Präsentation seien alle Interessierten herzlich eingeladen, teilt die Schule mit.

67 Menschen spendeten Blut

Die beachtliche Zahl von 67 Menschen aus Riehen und Umgebung spendete im Dezember im Haus der Vereine Blut und rettet damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem Helferteam des Samaritervereins Riehen gebührt grosser Dank. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen; es fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Verpassen Sie also nicht die nächste Spendenmöglichkeit am 13. Mai in Riehen. Infos unter www.blutspende-basel.ch. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Gabriella Krarup, Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel

BETTINGEN Engagement und Kompromissbereitschaft waren Themen der Ansprache**Demokratie und jede Menge Königskronen**

Die Marimba-Band «Xylophonia» sorgt für den fulminanten musikalischen Auftakt des Neujahrsanlasses.

Der Bettinger Gemeindeplatz war nicht mehr romantisch verschneit, aber dafür schwebten über ihm auch keine Regenwolken mehr. Also doch beste Voraussetzungen für einen stimmungsvollen Neujahrsapéro unter freiem Himmel. Ebenfalls für Stimmung sorgten gleich zu Beginn die begabten Schüler der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken SMEH, die den Anlass auch zu einem musikalischen Highlight machte. Mit grosser Leichtigkeit und Lockerheit spielten sie die anspruchsvollsten Melodien.

Nachdem Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff alle Anwesenden herzlich begrüsst und der Marimba-Band «Xylophonia», dem Aussendienst, der für Licht und Ton zuständigen Firma und dem Baslerhof für die anschließende Bewirtung gedankt hatte, blickte er sogleich in die Zukunft und über Bettingen hinaus. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie ein drohender bewaffneter Konflikt mit Taiwan würden leider auch 2025 im Fokus stehen. «Doch dies darf nicht zum Verdrängen führen, dass auch auf nationaler und lokaler Ebene wegweisende Entscheidungen anstehen», so Iwangoff.

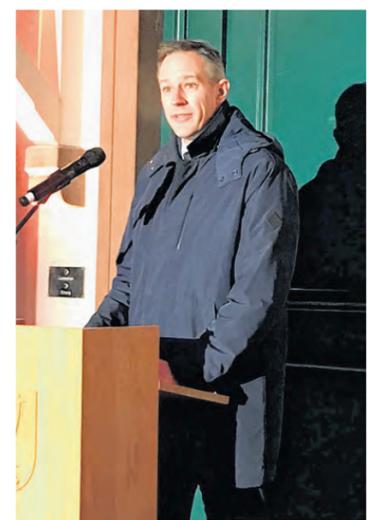
Bedeutend auf nationaler Ebene seien die neuen Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Union; sie vertieften die Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarn und stärkten unsere Position in Europa.

Als lokales Thema nannte Iwangoff den möglichen Grundstückkauf auf St. Chrischona, der auch an der Dezember-Gemeindeversammlung ein zentrales Thema war, und betonte, wie wichtig es sei, «dass wir als Gemeinschaft mit aller Sorgfalt darüber entscheiden». Dieser zurück nach Bettingen geschlagene Bogen machte deutlich, dass es dem Redner nicht primär darum ging, seine politische Haltung kundzutun, sondern darum, auf die demokratischen Rechte und deren angemessene Umsetzung zu sprechen zu kommen, die eine starke Komponente des Miteinanders hat.

Der Kompromiss in der DNA

Die demokratischen Errungenschaften der Schweiz hoben uns zwar von Ländern ab, die monatelang um Koalitionen ringen müssten, während diese bei uns in Gremien vom Bundesrat bis zum Gemeinderat selbstverständlich seien. «Demokratie als Staatsform reicht aber nicht aus», richtete Iwangoff seinen Appell nun an die Anwesenden auf dem Bettinger Gemeindeplatz. Demokratie lebe vom Engagement, aber auch von der Kompromissbereitschaft jedes einzelnen. «Es braucht die Kompromissbereitschaft als DNA unseres politischen Systems», hielt der Redner fest.

Mit einem Zitat des antiken griechischen Geschichtsschreibers Herodot versprach der Gemeindepräsident,



Nikolai Iwangoff spricht über Rechte und Pflichten. Fotos: Michèle Fallier

dass er und seine Kolleginnen und Kollegen der zitierten Aufforderung nachkommen und mit Weitsicht handeln würden – zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner Bettingens. Auf dieses Wohl wurde dann auch sogleich mit Glühwein und Punsch angestossen; dazu gab es jenes Hefegebäck, dank dem sich alle schon einen Tag vor dem 6. Januar königlich fühlen konnten. Michèle Fallier

K-NETZ Gemeinde investiert in Infrastruktur**Kommunikationsnetz wird aufgerüstet**

Die Erhöhung der Internetbandbreiten und damit der Kapazität des Netzes soll auch für bessere Abos sorgen. Foto: Pixabay

rs. Kurz vor Weihnachten wurden die Kundinnen und Kunden des Riehener Kommunikationsnetzes informiert, dass ab 6. Januar bis voraussichtlich Ende Juni umfangreiche Modernisierungsarbeiten stattfinden. Ziel sei es, damit höhere Internetbandbreiten anbieten zu können und ausserdem würde so die Stabilität des Netzes massgeblich erhöht. Das K-Netz steht im Besitz der Gemeinde Riehen und wird in deren Auftrag vom IT-Unternehmen Improware AG mit Sitz in Pratteln betrieben.

Beim Projekt, für das der Einwohnerrat einen Investitionskredit bewilligt hat, gehe es vor allem darum, die Komponenten zu erneuern, die die

Signalverbreitung betreffen, und die sich vor allem in Kabinen, Verteilkästen und zum Teil auch in Liegenschaften befänden, erläutert Tobias Hartmann, Bauleiter Tiefbau bei der Gemeinde Riehen, auf Anfrage. Mit Strassenbauarbeiten sei im Zusammenhang mit diesem Projekt nicht zu rechnen. Zu solchen käme es nur, sollten während der Modernisierungsarbeiten Beschädigungen an Leitungen festgestellt werden.

Mit der Erhöhung der Bandbreiten könne die Kapazität des Netzes erhöht werden, so Hartmann. Es sei ein Schritt hin zu noch besseren Abos, wobei insbesondere die Uploadraten deutlich erhöht werden könnten. Die

Gemeinde sorge mit dem Projekt für eine leistungsfähigere und schnellere Infrastruktur, was sich auch positiv auf die Abos der Improware AG auswirken werde.

Die Aufrüstung des K-Netzes sei eine Modernisierung, die für die nächsten Jahre sicherstelle, dass über das K-Netz konkurrenzfähige Dienstleistungen angeboten werden könnten. «Wir bieten der Bevölkerung ein lokales, günstiges und zuverlässiges Kommunikationsnetz», sagt Tobias Hartmann. In zwei Referendumsabstimmungen hat sich die Riehener Stimmbevölkerung bereits zum K-Netz positioniert. Am 6. Mai 2012 wurde der Verkauf des K-Netzes abgelehnt, am 28. Februar 2016 stimmte das Volk zu, dass der Gemeinderat mit der Improware AG einen Vertrag zum Betrieb des Netzes abschliessen konnte.

Durch die soeben in Angriff genommenen Modernisierungsarbeiten kann es lokal zu kurzen Netzabschaltungen kommen, über die die Kundenschaft wochenlang informiert wird, sofern die E-Mail-Adresse bei support@breitband.ch hinterlegt ist. Dies kann man per Internet über das eigene Kundenportal tun oder per E-Mail (support@breitband.ch). Ausserdem verfügt die ausführende Firma R. Geissmann AG über einen Pikettendienst, der bei Notfällen weiterhilft (Telefon 061 961 11 11). Die Verantwortlichen rechnen mit ein bis fünf Netzunterbrüchen von 15 bis 30 Minuten pro Liegenschaft. Erläuterungen zum Projekt und zur Etappierung sind im Internet zu finden (www.k-netz.ch unter «Netzmodernisierung»).

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet

lebt und engagiert sich in Riehen.

Es reicht jetzt

Ich werde mir mit dieser Kolumne sicher keine Freunde machen. Aber ich finde, jetzt geht es langsam in eine falsche Richtung mit diesem «woke sein». «Woke» wird im Duden definiert als «in hohem Mass politisch wach und engagiert gegen (insbesondere rassistische, sexistische, soziale) Diskriminierung».

Das wäre ja völlig in Ordnung. Wenn aber eine deutsche Schauspielerin in einem Podcast eingeladen und von der Redaktion vorgängig gebeten wird, nicht «Frauen oder Männer» zu sagen, sondern «Menschen» – dann finde ich das schon etwas grenzwertig und übertrieben. Und wenn der Deutsche Knigge-Rat empfiehlt, auf ein «Gesundheit» nach dem Niesen zu verzichten, weil dies «übergreifend sei und andere Menschen nicht gerne auf Körpergerüche angesprochen werden», dann stehen wir doch kurz vor der Kapitulation.

Geht es nur mir so? Bin ich mit meinen bald 65 Jahren schon so dermassen altmodisch, dass ich mich dieser neuen Verhaltensmethodik nicht mehr öffnen kann? Jedenfalls habe ich beschlossen, mich künftig nicht mehr zu verbiegen und das Gendern nur noch dort anzuwenden, wo ich es für vertretbar, logisch und einfach halte.

Ich werde bald ein Fest anlässlich meines Geburtstages haben und dort werde ich die Gesellschaft mit «liebe Gäste» ansprechen. Da habe ich kein Problem damit. Wenn ich aber darüber diskutieren muss, ob das Zofinger-Conzärtli, die Vorfachungsveranstaltung der Zofingia Basel im Februar, noch zeitgemäss sei, da die Fagunzen ja nur männlich seien und weibliche Figuren in den Sketchen durch Männer dargestellt werden, ja dann geht mir der Hut hoch.

Während meiner Studienzeit an der Fachhochschule für Tourismus in den 80er-Jahren hatten wir eine Kollegin namens Esther. Sie war anno dazumal eine Vorkämpferin in dieser Sache. In meiner Diplomrede hiess es: Wir sagen dank Esther heute nicht mehr: «Man singt», ohne gleichzeitig zu überlegen, was «frau» in dieser Zeit macht. – Im Vergleich zum heutigen Woke- und Genderwahnsinn war Esther eine homöopathische Dosis.

P.S. Besuchen Sie das Zofinger-Conzärtli. Stephanie Eymann und Andrea Schenker-Wicki werden parodiert. Von Männern!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BUCHVERNISSAGE Pasquale Stramandino plädiert für mehr Achtsamkeit

«Warum spielst du nicht mehr mit mir?»

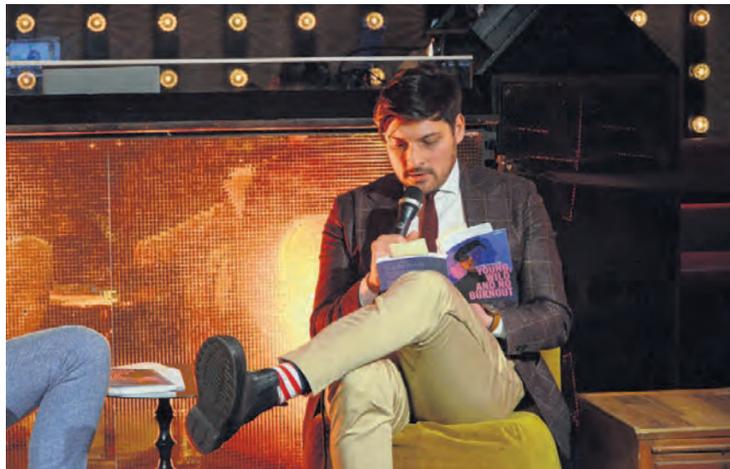
Kurz vor den Festtagen fand im Basler Balz-Club keine ausgelassene Party statt, sondern eine Buchvernissage. Der Anlass? Die Vorstellung von «Young, wild and no Burnout», einem Werk von Pasquale Stramandino aus Riehen. Doch statt festlicher Feierlaune stand hier ein Thema im Mittelpunkt, das viele – gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit – zum Nachdenken anregt: der Burnout.

Pasquale Stramandino ist in Basel alles andere als unbekannt. Der schweizerisch-italienische Moderator, Entertainer und Content Creator hat sich vor allem durch seine humorvollen Social-Media-Videos einen Namen gemacht, in denen er italienische Klischees aufs Korn nimmt. Doch in den letzten Jahren hat er sich auch als das Gesicht grosser Schweizer Marken etabliert und kommentiert Fussballspiele für Blue Sports. Nun hat Stramandino einen neuen Schritt gewagt: Er ist Buchautor – und das mit einem Thema, das für viele immer relevanter wird.

Persönlicher Wendepunkt

In seinem Erstling, der im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen ist, beschäftigt sich Stramandino mit dem Thema Burnout – auf eine Weise, die sich deutlich von klassischen Fachbüchern abhebt. Statt die trockenen wissenschaftlichen Fakten in den Vordergrund zu stellen, erzählt der Entertainer auf sehr persönliche Weise von seinen eigenen Erfahrungen.

Wie er an der Vernissage berichtete, wuchs ihm die Belastung seiner verschiedenen Engagements irgendwann über den Kopf. Eines Tages fragte sein Sohn: «Warum spielst du nicht mehr mit mir?» Dieser Moment traf Stramandino tief. «Ich habe mich ins Auto gesetzt und nur noch geheult», gestand er offen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er längst die Zeichen



An der Buchvernissage im Balz-Club darf eine Lesung von Autor Pasquale Stramandino natürlich nicht fehlen.

Foto: Stefan Fehlmann

der Erschöpfung ignoriert – zum Beispiel, dass er nicht mehr im Auto sang, was früher für ihn normal war.

Doch anstatt sich in der Belastung zu verlieren, begann Stramandino, sich intensiv mit dem Thema mentale Gesundheit auseinanderzusetzen. Mit seinem Buch möchte er anderen eine Hilfestellung bieten, um frühzeitig zu erkennen, wann die Grenze zwischen Erschöpfung und Burnout überschritten wird.

«Young, wild and no Burnout» ist kein wissenschaftliches Fachbuch, sondern ein unkomplizierter Ratgeber, der sich an all jene richtet, die sich fragen, ob eine kurze Auszeit reicht oder ob ihre Erschöpfung vielleicht ein ernsthafteres Problem ist. Stramandino erklärt auf verständliche Weise, wo Erschöpfung aufhört und ein Burnout beginnt, und gibt den Lesern Werkzeuge an die Hand, um rechtzeitig gegenzusteuern. «Das Buch soll Klarheit schaffen und hel-

fen, rechtzeitig die Kurve zu bekommen, bevor es wirklich brenzlich wird», erklärt der Autor. Er selbst hatte Glück und konnte seinem Burnout knapp entkommen.

Expertenstimmen und Einblicke

Neben seinen eigenen Erfahrungen gibt Stramandino auch den Betroffenen eine Stimme: In seinem Buch kommen Menschen zu Wort, die selbst einen Burnout erlebt haben und darüber berichten, wie sich ihr Leben dadurch verändert hat. Darüber hinaus spricht er mit Experten wie dem Soziologen Ueli Mäder und dem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Christian Imboden, die ihre wissenschaftliche Perspektive auf das Thema einbringen.

Das Ziel des Buches ist klar: Stramandino möchte zeigen, dass es nicht notwendig ist, ein Experte zu sein, um die Kontrolle über das eigene Leben zurückzugewinnen. Vielmehr geht es

darum, frühzeitig auf die eigenen Bedürfnisse zu hören und die richtigen Schritte zu unternehmen, bevor der Stress überhandnimmt.

Trotz der fundierten Informationen und Expertenmeinungen bleibt das Buch durch und durch persönlich. Stramandino, der 2019 als «authentischster Influencer der Schweiz» ausgezeichnet wurde, bleibt sich selbst treu und vermittelt seine Botschaft auf eine äusserst zugängliche Weise. Der Leser wird nicht mit komplexen Fachbegriffen überhäuft, sondern erhält konkrete, verständliche Tipps, um das eigene Wohlbefinden zu stärken. «Es geht nicht darum, ein Experte zu werden», so Stramandino, «sondern darum, sich selbst besser zu verstehen und frühzeitig gegensteuern zu können.»

Für alle, die sich also fragen, ob sie sich gerade auf dem schmalen Grat zwischen Erschöpfung und Burnout bewegen, bietet Stramandino mit seinem Buch eine wertvolle Orientierung. Quasi ein Schritt hin zu einem gesünderen Umgang mit sich selbst und einem klaren Blick auf die eigene mentale Gesundheit. Und vielleicht, so hofft der Autor, wird dieses Buch dem einen oder anderen helfen, rechtzeitig die Kurve zu bekommen und das Beste aus dem Leben zu machen – bevor der Stress die Oberhand gewinnt.

Stefan Fehlmann



Pasquale Stramandino
Young, wild and no Burnout
ISBN 978-3-7245-2749-7
112 Seiten, kartoniert
Fr 19.80
Friedrich Reinhardt Verlag

RENDEZ-VOUS MIT ... Paul (82) und Annemarie Roser (80), Drehörgeler und Vorstandsmitglied des Quartiervereins

«Das Niederholz ist ein Dorf im Dorf»

Zu seinem 80. Geburtstag vor zwei Jahren erfüllte sich Paul Roser seinen Jugendtraum: Seine selbstgebaute Drehorgel war nach sieben Monaten Bauzeit rechtzeitig fertig geworden. Wenn er nicht auf ihr spielt, steht sie als Schmuck im Wohnzimmer seines Reihenhauses und dem seiner Frau Annemarie (80), in der Niederholzstrasse gegenüber der Primarschule. «Ich genoss die Herausforderung, so etwas Anspruchsvolles zu bauen», erzählt Paul Roser: «Das Risiko war dabei, dass ich erst wusste, ob alles funktionieren würde, als es fertig war.»

In den Achtzigern sei ein erster Anlauf gescheitert, erzählt Roser. Als gelernter Schreiner hatte er den Anspruch, das Instrument selbst zu bauen: «Das war damals zu schwierig, weil es keine Anleitung gab.» 2021 habe ihn ein Konzert der Basler Drehorgelfreunde motiviert, die Sache noch einmal anzugehen und dank Internet fand er eine Bauanleitung von einem niederländischen Verlag. «Ich gab mir einen Monat Bedenkzeit», berichtet Paul: «Aber der Zeitpunkt war gekommen.» Er hatte als Rentner Zeit und in der Neuen Basler Freizeitwerkstatt, wo er gelegentlich arbeitet, eine Werkstatt. Holz von der Ulme war noch vorhanden; allerdings musste er sich eine kleine Kreissäge kaufen. Die Mechanikteile liess er sich in der Lehrwerkstatt des Bürgerspitals fertigen.

In England kennengelernt

Seit 1996 leben Rosers in Riehen im Quartier Niederholz. Paul Roser zog bereits 1964 aus beruflichen Gründen nach Basel, wo er nach der Heirat 1968 mit Annemarie Roser zusammenlebte. Beide stammen ursprünglich aus Bern; Paul verbrachte seine Jugend allerdings in Aarau, wo der Vater methodistischer Pfarrer war. Auch Annemarie wuchs in der Kirche auf; beide lernten sich als junge Erwachsene im Jugendlager in England kennen. Paul hatte eine Lehre als Möbelschreiner begonnen; Annemarie liess sich zur Primarlehrerin ausbilden. Da



Rosers engagieren sich in ihrem Quartier Niederholz. Paul hat seine eigene Drehorgel gebaut; Annemarie strickt Ammedyysli.

Foto: Boris Burkhardt

es damals noch nicht möglich war, als Lehrer in einem anderen Kanton zu arbeiten, blieb ihr in Basel beruflich die Rolle als Hausfrau und Mutter der drei gemeinsamen Kinder.

Paul Roser arbeitete als Möbelschreiner in Basel und bildete sich im Bereich Innenausbau weiter. 1977 satelte er um auf Sozialarbeit und war bis zu seiner Pensionierung tätig in den einschlägigen Firmen Overall für Arbeitslose und Job Factory für Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Ausbildung zum Erwachsenenbildner absolvierte er berufsbegleitend. Annemarie liess sich währenddessen zur Pfarrerin ausbilden und leitet bis heute immer wieder Gottesdienste in der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Region. Paul engagierte sich als Laie in der Liegenschaftsverwaltung und im Be-

zirksvorstand für die Kirchgemeinde. Gemeinsam singen sie im Chor.

Roser ist stolz auf das, was er erreicht hat: «Jetzt macht das Instrument Freude.» Er spielt nun, «wo er gefragt wird», an Geburtstagen, auf dem Quartiersflohmart, im Gottesdienst, auf dem Herbstmarkt im Altersheim Humanitas. Anfang November hat er mit den Basler Drehorgelfreunden sein zweites Konzert in der Predigerkirche, wo er zum Motto «Städtereisen» das Lied «Swiss Lady» spielte. Manchmal gehen Paul und Annemarie Roser auch zusammen auf Märkte, etwa zum Koffermarkt im Andreashaus oder im vergangenen Herbst zu einer Veranstaltung in Birsfelden, die von der Firma ihrer Tochter organisiert wurde.

Annemarie Roser strickt und hält in ihrer Freizeit, vor allem «Ammedyysli», wie sie als Wahlbaslerin korrekt sagt, aber auch Socken, Jacken

und Pullover. Sie wolle langsam damit aufhören, sagt sie: «Aber ich habe noch viel Wolle auf dem Estrich gelagert.» Als weiteres Hobby drehselt Paul Roser zu Hause und in der Freizeitwerkstatt: Teller, Kerzenständer, Becher und Pfeffermühlen – «nichts in Serie, sonst geht der Spass verloren.»

Annemarie und Paul Roser fühlen sich sehr wohl im Niederholz; seit einigen Jahren ist Annemarie im Vorstand des Quartiervereins tätig. «Das Niederholz ist ein Dorf im Dorf», sagen beide: «Wir haben hier eine gute Nachbarschaft.» Ihr Reihenhaus haben Rosers gekauft: «Damals war so etwas noch bezahlbar.» Im Dorfzentrum von Riehen sind sie allerdings selten, geben sie zu: «Dafür sind wir mit Kirche und Arbeit zu sehr stadtorientiert.»

Moderne «Architektur»

Für seine Auftritte mit der Drehorgel verlangt Paul Roser keine Gage: «Ich muss ja nicht davon leben.» Von Spenden aber kauft er sich Notenrollen, von denen er 24 Stück in einem eigens gefertigten Regal aufbewahrt. Eine Rolle, auf der sich bis zu vier Liedern befinden, kostet zwischen 80 und 100 Franken. Der Affe auf Pauls Drehorgel ist nur sehr klein. Roser weiss, dass dieser Brauch aus den Hinterhöfen des Berlins der vorletzten Jahrhundertwende stammt, als lebendige Tiere das Geld einsammelten, das von den Zuhörern aus den Fenstern geworfen wurde.

«Weder meine Drehorgel noch ich sind aus dieser Zeit», sagt Roser. Eine Freundin sei aber der Meinung gewesen, es brauche einen Affen, und habe ihn ihm geschenkt. Auch bei der Gestaltung des Instruments legt Paul Roser Wert auf eine moderne, individuelle Ästhetik – seine «Architektur». Von einem «neohistorischen» Stil hält er persönlich nichts: «Ich lebe in der heutigen Zeit.» Um seiner Individualität Ausdruck zu geben, hat er ein eigenes Signet mit seinem Namen entworfen, das sich auf der Orgel und seinen Visitenkarten wiederfindet.

Boris Burkhardt

NATURBAD RIEHEN

SAUNA

WINTERSAISON 24/25
FINNISCHE SAUNA, RUHEJURTE,
SCHÖNER FREILUFTBEREICH, ABKÜHLEN
IM NATURBAD, GASTROANGEBOT

MEHR INFO UNTER
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

**JETZT
IST WIEDER
GEHEIZT!**



RIEHEN
LEBENS KULTUR

**Birthday
Apero**

5 Jahre Kita-Power
Wir lassen die Korke knallen!



WANN?
Am 16. Januar 2025 ab 17 Uhr

WO?
Rudolf Wackernagel-Strasse 16
in Riehen

GEMEINDE
BETTINGEN



Die Verwaltung der Einwohnergemeinde Bettingen sucht per 1. Juni 2025 (oder nach Vereinbarung) eine

Sachbearbeitung Finanzen 40–50%

Vollständiges Inserat unter www.bettingen.ch

Den Mutigen gehört die Welt! Wir freuen uns Sie kennenzulernen, betreten Sie die Bühne «Bettingen» und bringen Sie zusammen mit uns die Gemeinde Bettingen ein Stück weiter.

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

**Kunst
Raum
Riehen**

Regionale 25. Expanded Drawings

bis 17. Januar 2025

Veranstaltung:

Freitag, 17. Januar 2025, 18–02 Uhr: **Museumsnacht**

18–21 Uhr: **Licht und Schatten**

Im Atelier mit Rebekka Moser anhand von Alltagsobjekten zeichnerisch Formen und Strukturen entdecken.

18.30, 19.30, 20.30 Uhr: **Insights**

Martin Chramosta und Simone Neuenschwander, Kuratorenteam, führen durch die Ausstellung.

21.30 Uhr: **もみもみ [momi momi] 100% rilakkusing (relaxed yet?)**
Claire/Megumi nimmt in ihrer Performance Bewegung auf, tanzt durch die Menge und trägt ihre Klänge und ihr Flüstern wie eine reisende Wolke.

Essen und trinken: Wintergrill über der Feuerschale

Die Museumsnacht ist eine Veranstaltung der Museen Basel und der Abteilung Kultur Basel-Stadt. Am 17. Januar 2025 bieten 40 Museen und Kulturinstitutionen ein reichhaltiges Programm: www.museumsnacht.ch

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

HOME IS A FOREIGN PLACE



SANDRA KNECHT

10. JANUAR – 27. APRIL 2025

Eintritt frei

Kulturstiftung Basel H. Geiger **KBHG** Spitalstrasse 18, Basel kbhg.ch

Kirchzettel

von 11. bis 17. Januar 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Allianzkollekte

Dorfkirche

Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Königliche Gesellschaft, Meierhof
So 10.00 Gottesdienst zur Eröffnung der Gebetswoche der Evangelischen Allianz im Konferenzzentrum St. Chrischona, Pfarrerin Sabine Graf
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi 8.45 Lesegruppe «Loslassen», Eulerstube
Do 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
12.00 Mittagsclub Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa 14.00 Jungschar Bettingen-Chrischona
So 10.00 Gottesdienst zur Eröffnung der Gebetswoche der Evangelischen Allianz, im Konferenzzentrum St. Chrischona, Pfarrerin Sabine Graf, Kinderprogramm, Kirchenkaffee, Livestream
Mo 18.30 Singfrauen
Mi 9.30 Frauengespräch am Morgen
12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst zur Eröffnung der Gebetswoche der Evangelischen Allianz im Konferenzzentrum St. Chrischona, Predigt: Pfarrerin Sabine Graf
Mo 9.30 Müttergebet
12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei Katrin, Tel. 076 596 08 02
18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di 14.30 Café Kornfeld und Spielmöglichkeit für Familien
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

So 10.00 Gottesdienst zur Eröffnung der Gebetswoche der Evangelischen Allianz im Konferenzzentrum St. Chrischona, Predigt: Pfarrerin Sabine Graf
Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
8.00 Börsen Café
9.15 Seniorenturnen
18.00 Abendessen
19.15 Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 10.00 Allianzgottesdienst im Konferenzzentrum St. Chrischona
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa 14.00 Jungschar
12.–19. Januar: Gebetswoche der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen (Daten siehe oben)
So 10.00 Training
19.00 Sela - Anbetungsabend
Mo 19.00 Männerznacht
Di 6.30 Stand uf Gebet
Mi 14.30 Wulle-Club
Do 12.00 Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>
Sa 17.30 Kommunionfeier, D. Becker
So 10.30 Kommunionfeier, D. Becker, anschliessend Informationsanlass zur Assisi-Reise im Pfarreiheim

Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Di 12.00 Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11 Uhr unter: Telefon 061 641 61 75
Do 9.30 Kommunionfeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
18.30 Juniafeier

Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

**Todesanzeigen und Danksagungen
in der Riehener Zeitung**

Telefon 061 645 10 00

inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch



Zollikerberg, im Dezember 2024

Sechs Tage nach ihrem hundertsten Geburtstag ist unsere
Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Ruth Mary Hartmann-Bär

10. Dezember 1924 – 16. Dezember 2024

sanft entschlafen

Ihr Mut, ihr Wille und ihre Affinität zur bildenden und literarischen Kunst bleiben
uns für immer eine Inspiration

In Liebe

Catherine Hartmann und Christoph Pieren
Daniel Hartmann
Barbara Hartmann

Johannes Hartmann
Luzius Hartmann

Die Bestattung hat im engsten Familienkreis stattgefunden

ALLIANZGEBETSWOCHEN Start am Sonntag auf St. Chrischona

Miteinander Hoffnung leben

Das Wort Hoffnung taucht in letzter Zeit häufig auf, in christlichen wie in nicht christlichen Kreisen. Wir leben in einer Zeit, in der wir Hoffnung brauchen. In dieser Zeit vieler Kriege, Krisen und Katastrophen sehnen wir uns nach Hoffnung. Hoffnung, dass wir keine Angst haben müssen, Hoffnung, dass wir Gottes Kraft und Nähe spüren, Hoffnung, dass es gut kommt. Als Christen haben wir in Jesus Christus allen Grund zu hoffen.

Wir müssen nicht allein hoffen. Das ist eine grosse Stärke des christlichen Glaubens. Wir dürfen diese Hoffnung in Jesus Christus miteinander teilen und leben. Wir dürfen für den anderen hoffen, wenn der andere keine Hoffnung hat. Wir dürfen einander ermutigen und stärken. Wir dürfen Frieden untereinander halten, Böses nicht mit Bösem vergelten, sondern mit Gutem. Wir dürfen zusammen danken und beten, wir dürfen gemeinsam sehen, wie Gottes Geist wirkt, und gemeinsam prüfen. Um diese prakti-



Die reformierte Jugendband von Radiance bei ihrem letztjährigen Auftritt in der Dorfkirche. Foto: Archiv RZ Isabel Rösslein

sche und konkret gelebte Hoffnung geht es in der Allianzgebetswoche 2025.

Alle sind herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 12. Januar, um 10 Uhr im Konferenzzentrum Chrischona eingeladen – dieser findet nicht wie letztes Jahr in der

Dorfkirche Riehen statt. Es gibt ein Kinderprogramm und einen Kirchenkaffee. Die weiteren Termine der Allianzgebetswoche sind auf der Webseite der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen www.ea-rb.ch zu finden.

Lukas Rösslein, Vizepräsident Evangelische Allianz Riehen-Bettingen

ARENA Helen Liebendörfer liest aus «Nicht ohne Regenschirm»

Eine Aufopferung mit Folgen



Die Autorin Helen Liebendörfer liest am Donnerstag im Haus der Vereine. Foto: zVg

Charlotte Kestner, Tochter von Goethes Lotte aus «Die Leiden des jungen Werther» wird 1788 in Hannover geboren. Mit 20 Jahren kommt sie nach Thann im Elsass zu ihrem verwitweten Bruder Carl, dem sie über 40 Jahre den Haushalt führt und dessen Kindern sie die früh verstorbene Mutter ersetzt. Später lebt Charlotte bei ihrer Nichte Caroline Bischoff-Kestner in Basel im Haus zum Kirschgarten.

Charlotte Kestner bleibt unverheiratet. Bei der Familie ihres Bruders und ihrer Nichte ist sie zwar «versorgt» und «sinnvoll beschäftigt» und fügt sich meist klaglos in ihre Situation, doch manchmal fühlt sie sich um ihr eigenes Leben betrogen.

Die Baslerin Helen Liebendörfer ist bekannt als Stadtführerin und Dozentin der Volkshochschule Basel sowie als Autorin zahlreicher Stadtführer und

historischer Romane. In der Arena war sie zuletzt mit ihrem Roman «Carissima mia» über das Leben von Angela Böcklin, der Ehefrau des Malers Arnold Böcklin, zu Gast. Helen Liebendörfer bringt die Besonderheiten der Stadt Basel und der Menschen, die einst darin lebten, in ihren sorgfältig recherchierten und unterhaltsam geschriebenen Romanen den Leserinnen und Lesern näher. Für ihr Engagement erhielt sie im Jahr 2008 den Ehrendoktor der Universität Basel sowie im Jahr 2018 vom Sperber-Kollegium die Auszeichnung «Ehrespalebärglemere» verliehen.

«Nicht ohne Regenschirm» ist Helen Liebendörfers neuer hinreissender Roman über Charlotte Kestner und das Schicksal unverheirateter Frauen im 19. Jahrhundert, die überall in der Familie einspringen mussten, wo es nötig war, sei es als Ersatzmütter oder als Krankenpflegerinnen, und ihre eigenen Bedürfnisse und Lebensvorstellungen hintanstellten.

Katja Fusek, Arena Literaturinitiative

Lesung in der Arena: Helen Liebendörfer, «Nicht ohne Regenschirm», Moderation: Katja Fusek. Donnerstag, 16. Januar, 20 Uhr. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 11. JANUAR

Jugi-Zmorge
Gemeinsames Frühstück. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. Ab 11 Uhr.

OT-Galerie

Lebendige Ausstellungsstücke der Offenen Tür ab 16 Uhr, anschliessend Talkrunde und Apéro. Meierhof, Kirchplatz 7, Riehen. Eintritt frei.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 12. JANUAR

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Organisiert von der Stiftung Idéesport. Turnhallen Wasserstelen, Wasserstelenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

MONTAG, 13. JANUAR

Lirum Larum – Gschichtezit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 14. JANUAR

Altersstube Bettingen
Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 15–17 Uhr.

Bilderbuchzeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.

Stille erleben

Dreitägige Veranstaltung mit biblischen Impulsen, Harfenmusik, Schweigen und persönlicher Begegnung mit Gott. Thema: «Wachsen zu Jesus» – «Geduld» mit Schwestern Brigitte Arnold und Evelyn Stocker. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 18 Uhr. Abschluss: 16. Januar, 13 Uhr. Anmeldung unter 061 645 45 45. Kurskosten Fr. 90.–, Pensionskosten Fr. 250.–.

MITTWOCH, 15. JANUAR

Spielnachmittag im Andreashaus
Diverse Spiele für Erwachsene. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr.

DONNERSTAG, 16. JANUAR

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls: Geschichten von Huldrych Blanke mit Marianne Graf-Grether. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Treffen der Klimagruppe «4125»

Informations- und Begegnungsanlass. Nichtmitglieder willkommen. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 19 Uhr (ab 18 Uhr gemeinsames Abendessen).

Lesung: «Nicht ohne Regenschirm» Helen Liebendörfer liest im Rahmen der Arena Literaturinitiative aus ihrem Roman «Nicht ohne Regenschirm». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

BUMPERNIGGEL Well Boys im Haus der Vereine zu Gast

Evergreens für gute Stimmung

rz. Bereits zum zweiten Mal wird die 1965 ins Leben gerufene Band Well Boys am Samstag, 18. Januar, in der Bumperniggel Session auftreten. Die siebenköpfige Musikgruppe spielt Evergreens aus den 1960er- bis 1980er-Jahren, Oberkrainer, Dixieland sowie Melodien der leichten Unterhaltungsmusik und sorgt für gemütliche Stimmung und Unterhaltung.

Wie immer findet die Veranstaltung im Haus der Vereine (Lüschersaal) statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Die Türöffnung erfolgt um

17.30 Uhr, der Eingang ist über die grosse Treppe an der Baselstrasse erreichbar. Von 17.30 Uhr bis zum Start um 19 Uhr sowie in den Pausen werden Essen und Getränke serviert; die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Während des Konzerts findet keine Bedienung statt. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorab unter der Nummer 078 653 00 04 zu melden. Sitzplätze können im Internet auf eventfrog.ch/WellBoys, telefonisch unter der obigen Nummer oder per E-Mail an bumperniggel@bluewin.ch reserviert werden.



Die siebenköpfige Band Well Boys sorgt kommende Woche in der Bumperniggel Session für einen unterhaltsamen Abend. Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** Monster. Bis 1. Juni. **Sonntag, 12. Januar, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert.** Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. Preis: Museumseintritt.

Mittwoch, 15. Januar, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab neun Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten). **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Tochter der Freiheit». Bis 5. Januar. **Sonderausstellung: «Matisse – Einladung zur Reise».** Bis 26. Januar. **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Sonntag, 12. Januar, 9–11.45 Uhr: Kunstfrühstück «Matisse». Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit anschliessendem Ausstellungsrundgang im Museum ab 10.45 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhältlich. Ticketverkauf endet am Freitagnachmittag. **Sonntag, 12. Januar, 14–14.45 Uhr: Visita pública en español «Matisse».** Nuestros experimentados mediadores de arte le proporcionarán una hora de información detallada sobre la exposición actual. El número de participantes es limitado. Los boletos de entrada están disponibles en línea por adelantado o el mismo día en la taquilla del museo. Precio: entrada + CHF 7.–.

Sonntag, 12. Januar, 15–15.45 Uhr: Public Tour in English. Matisse – Invitation to the voyage. Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. Price: Admission fee + Fr. 7.–. **Dienstag, 14. Januar, 14.30–16 Uhr: Erzählcafé – Einladung zur Reise.** Anhand der Werke von Matisse tauschen wir uns aus über eigene kleine und grosse, innere und äussere (Lebens-)Reisen. Wichtig ist das Zuhören. Man kann, muss aber nichts erzählen. Für Erwachsene. Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: Museumseintritt.

Mittwoch, 15. Januar, 14–16.30 Uhr: Workshop für Kinder «Matisse». Bei einem Rundgang die Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Anmeldung erforderlich unter tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Treffpunkt: Museumskasse. Preis: Fr. 10.– inkl. Material. **Donnerstag, 16. Januar, 9–9.45 Uhr: The Art of Meditation mit Alex Frei, New Year Clarity.** Frühaufsteher können das Museum in morgendlicher Ruhe erleben und den Tag mit einer begleiteten Meditation beginnen. Türöffnung um 8.45 Uhr. Die Ausstellung kann nach der Veranstaltung besichtigt werden. Auf Englisch. Preis: Museumseintritt + Fr. 7.–. **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. 9., 16. und 23. Januar: 10 bis 20 Uhr. Eintritt: Er-

wachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisseintritt für Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich. Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 25. Expanded Drawings. Ausstellung bis 17. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Mixed Colors. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Lorenz Grieder – Zeichnung & Aquarell. Ausstellung bis 12. Januar. **Sonntag, 12. Januar, 13–17 Uhr: Finissage.** **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Henri-Matisse-Herbstausstellung. Mit Werken von Henri Matisse, Braque, Chagall, Grosz, Hesse, Kirchner, Miró, Nolde, Picasso, Waydelich und mehr. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-tribold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Margarete Hungerbühler-Kriegbaum: Bilder und Collagen. Ausstellung bis 17. Januar. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sondernennungen und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Last-Minute-Fasnacht für den Nachwuchs

rz. Die Basler Dybl Junge Garde ermöglicht Kindern, niederschwellig und unkompliziert in die Basler Fasnacht einzutauchen, teilte die Fasnachtsclique am Montag in einem Communiqué mit. Sie bietet ein speziell geschnürtes, niederschwelliges Last-Minute-All-inclusive-Fasnachtspaket an. «Es ist uns ein grosses Anliegen, auch den fasnachtsfernen Kindern unser Weltkulturerbe näherzubringen und sie mit dem Fasnachtsfieber anzustecken. Besonders in der Vorfasnachtszeit spüren die Kinder die Begeisterung. Uns ist wichtig, genau diese Begeisterung in der jüngeren Generation langfristig zu verankern», erklärt Marina Suter, Obfrau der Jungen Basler Dybl.

Das Angebot richtet sich an alle Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren, die spontan Lust haben, aktiv an der Basler Fasnacht teilzunehmen, und umfasst Kostüm und Larve (auf Leihbasis), die Verköstigung während der Fasnacht, den ganztägigen Bummel mit Nachtessen am Sonntag, 23. März, sowie ständige Betreuung und Aufsicht durch erfahrene Zugsbegleiterinnen und -begleiter. Das Paket kostet 100 Franken (exkl. 80 Franken Depot für Kostüme, das bei unversehrtem Zustand zurückerstattet wird). Die Anmeldung ist bis spätestens Sonntag vor der Fasnacht, 9. März, möglich. Für Fragen und Anmeldungen ist Obfrau Marina Suter via Telefon 079 574 03 63 oder E-Mail baslerdybljunggarde@gmail.com zu kontaktieren.

Obstbäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

ZU VERMIETEN per 1.4.2025
Laden/Büro 3,55 m/10,60 m,
mit Schaufenster, Wasser, elektrisch,
WC-Anteil, Kelleranteil möglich.
Nähe Dorfkern Riehen.
Miete Fr. 500.–, exkl. Nebenkosten.
Zuschriften unter Chiffre 67'103 an
Riehener Zeitung AG
c/o LV Lokalzeitungen Verlags AG,
Greifengasse 11, 4058 Basel

EH-Platz zu vermieten
Bäumliweg 4, Riehen
Preis Fr. 130.– je Mt.
Tel. 079 653 44 22
(Bürozeiten)

SICHER ZUR SCHULE

Spenden Sie jetzt und ermöglichen Sie Bildung!

IBAN CH27 0900 0000 3000 7391 3
velafrica.ch

Kiefer & Studer AG
SIA IUSIC

Geotechnik
Geologie & Hydrogeologie
Umwelt & Altlasten
Geothermie
Gebäudeschadstoffe
Messungen & Überwachung

Als Ergänzung zu unserem Team suchen wir per Anfang 2025 oder nach Vereinbarung eine/n

Technische(n) Betriebsassistenten oder Betriebsassistentin

Ihre Zukunft sieht wie folgt aus:

- Erstellen von graphischen Berichtsbeilagen (Situationen, Profile von Sondierungen, geologische Schnitte) auf Anleitung am PC.
- Durchführen von geotechnischen und geologischen Feldmessungen, Gerätewartung
- Selbstständiges Durchführen von Gebäudezustandsaufnahmen (Rissprotokolle)

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufslehre, mit Vorteil in einem baunahen Tätigkeitsfeld
- Exakte, ausdauernde und selbstständige Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Ca. 25 – 45 Jahre alt

Unser Angebot:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche auch ein Motivationsschreiben umfasst:

Kiefer & Studer AG, Bruggstr. 12a, 4153 Reinach
info@kiefer-studer.ch www.kiefer-studer.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Landauer
FREIZEITZENTRUM

Spielabende

23.1. & 20.2.2025
19 bis ca. 22 Uhr

Zwei Abende voller Spiel, Spass und fröhlichem Beisammensein für Erwachsene. Wir haben eine grosse Auswahl an spannenden Spielen – Das eigene Lieblingsspiel darf gerne mitgebracht werden!

Ab 18 Uhr gibt es ein feines Abendessen im Kaffi Landi (Anmeldung bis 10 Uhr am selben Tag per WhatsApp 076 336 84 91) und für den kleinen Gluscht zwischendurch können ab 19 Uhr Getränke und kleine Knabberien bezogen werden.

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61, www.landauer.ch

Ohne Burnout
durchs neue Jahr

«Es ist mein Leben und ich will es in die eigenen Hände nehmen. Ich will mein Leben so leben, damit ich glücklich bin.»

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Bücher Top 10 Romane

- Han Kang**
Unmöglicher Abschied
Roman | Aufbau Verlag
- Samantha Harvey**
Umlaufbahnen
Roman | DTV
- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Thomas Strässle**
Fluchtnovelle
Novelle | Suhrkamp Verlag
- Martin R. Dean**
Tabak und Schokolade
Roman | Atlantis Verlag
- Anne Gold**
Wenn jede Sekunde zählt
Kriminalroman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Joachim Meyerhoff**
Man kann auch in die Höhe fallen
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Sebastian Fitzek**
Das Kalendermädchen
Thriller | Droemer Verlag
- Isabelle Lehn**
Die Spielerin
Roman | Fischer Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Claudio Del Principe**
alla buona
Cucina povera – zeitgemässe Esskultur
Kochbuch | AT Verlag
- Essen gehn!**
Basel 2024/25
Gastroführer | René Grüninger PR
- Angela Merkel, Beate Baumann**
Freiheit
Erinnerungen | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Yotam Ottolenghi, Helen Goh**
Ottolenghi Comfort
Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Kulinarischer Kosmos**
Porträts und Rezepte aus der Markthalle Basel
Kochbuch | Markthallen AG Basel
- Florian Blumer**
Foto Jeck Basel
Fotografie | Christoph Merian Verlag
- Daniel Vogt**
Halsabschneider, Mörder, Räuber, Vagabunden
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Gregor Hasler**
Der Berset-Code
Dialog | Wörterseh Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

2025 WINTER Gäste

DAHEIM IM NIRGENDWO

12. JANUAR – 9. FEBRUAR 2025

ACKERMANNSHOF, BASEL
SONNTAG 12. JANUAR 2025
11.00 & 17.00 Uhr

FRANZ KAFKA
DIE VERWANDLUNG
ICH WERDE MICH NICHTMÜDE WERDEN LASSEN

GARE DU NORD, BASEL
Sonntag 02. Februar 2025
11.00 & 16.30 Uhr

ADELHEID DUVANEL
FERN VON HIER

TICKETS
Benutzen Sie den Vorverkauf!
Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus in Basel
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
Telefon: (+41) 061 206 99 96
Online: www.bideruntanner.ch

THEATER PALAZZO, LIESTAL
Sonntag 09. Februar 2025
12.00 & 16.00 Uhr

ELISA SHUA DUSAPIN
EIN WINTER IN SOKCHO

FESTSAAL LANDGASTHOF, RIEHEN
SONNTAG 19. JANUAR 2025
11.00 & 16.30 Uhr

HERBERT CLYDE LEWIS
GENTLEMAN ÜBER BORD

WILLY A. UND HEDWIG BACHOFEN-HENN-STIFTUNG

GG Basel
VEREIN WINTER Gäste

www.wintergaeste.net

INTERVIEW Der in Riehen aufgewachsene Filmregisseur Tim Fehlbaum spricht über seinen dritten Kinofilm «September 5»

«Meine Filme sollen sich so real wie möglich anfühlen»

In der Nacht vom 5. auf den 6. Januar wurden in Beverly Hills in den USA die Golden Globes vergeben, die für die Filmbranche als zweitwichtigste Auszeichnung nach den Oscars gelten. Mit dabei war mit Tim Fehlbaum auch ein Riehener, und zwar als Regisseur des Films «September 5», der Anfang Januar in den Schweizer Kinos angelaufen ist. Nach dem Endzeit-Thriller «Hell» (2011) und dem Science-Fiction-Thriller «Tides» (2021) ist «September 5» Fehlbaums dritter Kinofilm als Regisseur. «September 5» wurde als einer von sechs Filmen in der Kategorie «Bester Film Drama» nominiert. Ausgezeichnet wurde schliesslich «The Brutalist», die fiktive Lebensgeschichte eines jüdischen Architekten, der den Holocaust überlebt hat und sich in den USA ein neues Leben aufbaut. Für ihre Arbeit an diesem Film ausgezeichnet wurden auch als bester Regisseur Brady Corbet und als bester Hauptdarsteller Adrien Brody.

Die Golden-Globe-Nomination von «September 5» darf als grosser Erfolg gewertet werden. Regisseur Tim Fehlbaum hat zusammen mit Moritz Binder und Alex David auch das Drehbuch geschrieben. Die RZ traf Tim Fehlbaum kurz vor Weihnachten zum Gespräch.



Tim Fehlbaum anlässlich des Green Carpet am Zurich Film Festival 2024.

Foto: ©Andreas Rentz (Getty) for ZFF

RZ: Wie sind Sie auf das Thema für «September 5» gekommen?

Tim Fehlbaum: Hier in Basel sah ich den 1999 erschienenen Film «One Day in September», der von Arthur Cohn produziert wurde und der die Geschichte des Terroranschlags zeigt. Ich habe in München an der Filmhochschule studiert. Dort ist diese Tragödie bis heute präsent. Die Wohnungen, die damals als Athletendorf dienten und wo auch das israelische Team untergebracht war, sind heute zum Teil auch Studentenwohnungen. Während meiner Zeit an der Filmhochschule haben wir dort viele Studentenfilme gedreht.

Uns fehlte eine Auseinandersetzung mit diesem Thema im Spielfilmbereich. Es gibt zwar zwei Fernsehfilme und es gibt «Munich» («München») von Steven Spielberg, der sich aber vor allem auf den Vergeltungszug des israelischen Geheimdienstes bezieht, der im Nachhinein passiert ist. Im Rahmen unserer Recherchen wurde uns klar, welche wichtige Rolle die Medien an diesem Tag gespielt haben. Wir haben einen Augenzeugen gefunden, der den 22-stündigen Marathon der Berichterstattung miterlebt hat. Er hatte als 28-Jähriger für ABC Sports gearbeitet, den damals wahrscheinlich wichtigsten Sender vor Ort in München. Der Zeuge hat live miterlebt, wie der Switch erfolgte von der normalen Sportberichterstattung zur Berichterstattung über eine Krise. Das hat uns beeindruckt. Da dachten wir zum ersten Mal darüber nach, die Geschichte komplett aus dem Blickwinkel eines Fernsehstudios zu erzählen. Mit dem Thema München 1972 an sich hatte ich mich ganz persönlich schon länger beschäftigt. Aber erst nach meinen beiden ersten Kinofilmen fühlte ich mich bereit, das Thema auch filmisch anzugehen.

Was möchten Sie mit dem Film zeigen? Es ist ein Film geworden, der den Einfluss der technologischen Entwicklung auf die Medien thematisiert und

die Art und Weise, wie dies unsere Wahrnehmung eines Geschehnisses beeinflusst. Dabei geht es auch um Fragen der journalistischen Ethik und der journalistischen Verantwortung. Das wiederum erschien uns besonders relevant gerade in der heutigen Zeit, da so viel berichtet wird und man rund um die Uhr darauf zugreifen kann. Der Film soll hinterfragen, wie heutzutage über Krisen berichtet wird, wie komplex, aber auch wie wichtig Krisenberichterstattung ist.

Heute erleben wir einen Umbruch im Medienzeitalter. Schon in den 1970er-Jahren hatte ein anderer Umbruch stattgefunden, speziell mit den Spielen in München. Viele der Fragen, mit denen das Team von Sportberichterstatern in unserem Film konfrontiert wird, kenne ich von meiner Filmerschaffung her, denn ich habe in meiner Studentenzeit auch viel als Kameramann gearbeitet, vor allem bei Dokumentarfilmen – wo ist die Linie zwischen der Lust auf Sensation und der Verpflichtung zur Berichterstattung?

«Der Film soll hinterfragen, wie heutzutage über Krisen berichtet wird.»

Die Terroristen konnten im Fernsehen live sehen, was ausserhalb der Wohnung passierte, in der sie die Geiseln festhielten.

Ja, das ist ein wichtiger Teil des Films. Man muss berücksichtigen, was für ein Präzedenzfall diese Olympiaübertragung damals war. Schon vor dem tragischen Ereignis am zehnten Wettkampftag der Spiele markierte München einen Umbruch in der Mediengeschichte, weil zur Bericht-

erstattung ein noch nie dagewesener medialer Apparat aufgefahren worden war. Es waren die ersten Olympischen Spiele auf deutschem Boden seit 1936, die ja vom Naziregime für faschistische Propaganda missbraucht worden waren. Deutschland hatte, nicht allzu lange nach Ende des Zweiten Weltkriegs, die Mission, ein ganz neues Image in die Welt zu senden, nämlich das eines freien, liberalen Deutschlands, das sich loslöst von seiner Vergangenheit. Zum ersten Mal waren alle Spielstätten auf optimale Kamera-Coverage ausgerichtet. Es hatte zwar schon früher Olympische Spiele gegeben, von denen live übertragen werden können, aber München waren die ersten Spiele, die global live via Satellit übertragen werden konnten.

ABC Sports hatte sein Studio sehr nahe am Appartement, in welchem sich die israelische Mannschaft befand, und richtete eine Kamera direkt darauf, um ständig ein Livebild zu haben und zu sehen, was gerade passiert. Das war mit ein Grund, weshalb wir diese Filmperspektive gewählt haben. Ob dieses ständige Livebild Schuld war, dass die erste Polizeiaktion im Dorf abgebrochen wurde, lässt sich nicht mit Sicherheit klären. Unserer Recherche nach ist es aber sehr viel wahrscheinlicher, dass die deutsche Polizei ganz einfach komplett überfordert war. Es gab ja auch noch keine Spezialeinheit für so etwas. Wenige Tage später ist als Reaktion darauf innerhalb der deutschen Bundespolizei zur Bekämpfung von Terrorismus und schweren Gewaltverbrechen die GSG 9 gegründet worden. Was man weiss ist, dass die Polizei im Fernsehstudio war und die Journalisten anwies, die Kameras abzustellen.

Sie haben einen grossen Aufwand betrieben, um eine Wettkampfszene des US-Schwimmstars Mark Spitz mit einem Double nachzustellen. Wieso? Das Besondere an der Ausgangslage unserer Geschichte ist, dass man – im Gegensatz zu einem klassischen «Newsroom-Drama» – im Film nicht Journalisten sieht, die für eine solche Situation ausgebildet sind und entsprechende Erfahrung haben, sondern Sportjournalisten. Deshalb war es uns wichtig, die Sportjournalisten am Anfang so zu zeigen, wie sie ihren normalen Job tun. Am Tag vor dem Attentat hatte Mark Spitz seine siebte Goldmedaille gewonnen und der Superstar war das grösste und wichtigste Thema für die Amerikaner an diesen Olympischen Spielen. Aus verschiedenen Gründen konnten wir nicht genügend Originalaufnahmen finden, die wir für den Film hätten verwenden können. Also haben wir die Szenen von diesem Schwimmrennen nachgestellt.

Dafür brauchten wir jemanden, der Mark Spitz ähnlich sieht. Es war dann meine Schwester, die mich auf die Ähnlichkeit von David Iselin mit dem jungen Mark Spitz aufmerksam machte. Ich kenne David Iselin schon

von früher. Als ich ihn fragte, zeigte er 200-prozentiges Engagement und begann sofort mit intensivem Schwimmtraining. Monatlang bereitete er sich auf den Tag vor, an dem er im Original-Olympiaschwimmbecken in München für uns vor der Kamera schwamm.

«September 5» ist Ihr dritter Kinofilm. Können Sie Ihre drei Filme kurz charakterisieren?

Die anderen zwei Filme sind zwei postapokalyptische Thriller, die eher im fantastischen Bereich angesiedelt sind, obwohl wir versucht haben, sie so dokumentarisch und echt wie möglich zu erzählen. Nun habe ich mich zum ersten Mal einem Stoff gewidmet, der auf einer wahren Begebenheit beruht. Und da habe ich auch eine ganz andere Verantwortung gespürt. Wenn man sich auf Tatsachen bezieht, muss man ganz genau wissen, worüber man redet, um authentisch zu sein.

Sehen Sie sich auch als «Schweizer» Regisseur? Wie wichtig ist Ihnen Ihre Herkunft?

Ich sehe mich schon als Schweizer Regisseur, da ich hier in Europa, vor allem in der Schweiz und in Deutschland, meine Film-Familie gefunden habe. Es ist zu einem grossen Teil dasselbe Team, mit dem ich nun meinen dritten Film realisierte. Generell sind die Grenzen im Filmschaffen aber auch sehr viel fließender geworden in den letzten Jahren. Amerika produziert viel auch aus Europa heraus.

Sie haben schon als Kind Filme gemacht. Wie hat das begonnen?

Ich mochte das Kino früh. Mein Vater hat seine Kinobegeisterung auf mich übertragen. Ich habe schon bald mit zwei Videorecordern Filme zusammengeschnitten, auch Knetrickfilme gemacht. Und meine Schwester musste oft als Darstellerin herhalten.

Ist «Psycho» noch immer Ihr Lieblingsfilm, wie Sie das vor 22 Jahren in einem RZ-Porträt gesagt haben?

Ich bin immer noch sehr Hitchcockbegeistert. Unser neuer Film hat auch etwas Hitchcock-mässiges. Hitchcock war sehr stark interessiert an ganz strengen konzeptuellen Ideen und hat oft versucht, aus der Reduktion eine Stärke herauszuziehen. Zum Beispiel, indem er einen Film nur in einer Telefonzelle spielen liess. Und unser Film spielt in einem News-Room.

«Es gibt kaum etwas so Intensives wie das Kino, wo man für zwei Stunden komplett in eine andere Welt eintauchen kann.»

In jenem RZ-Porträt sagten Sie auch, eine andere Berufsrichtung als das Filmschaffen sei gar nie zur Debatte gestanden. Bezog sich das von Anfang an auf die Tätigkeit als Regisseur?

Ich bin sehr interessiert an den technischen Aspekten des Filmemachens. Kameramann hätte ich mir eine Zeitlang auch gut vorstellen können und ich war während meines Studiums bei Kolleginnen und Kollegen auch öfter als Kameramann im Einsatz. Auch der Schnitt ist etwas, das mich interessiert und das ich mir hätte vorstellen können. Als Schauspieler vor der Kamera sein wollte ich definitiv nie.

Was fasziniert Sie beim Filmschaffen am meisten? Ist es die Arbeit an sich oder auch, was Sie mit Ihrer Arbeit auslösen oder zeigen können?

Beides. Mich erfüllt der kreative Prozess. Dass man sich in ein Thema vertieft, um das Drehbuch schreiben zu können. Das ist wie im Journalismus. Man versucht, so viel Basisinformationen wie möglich herauszufinden. Dann kommt der ganze Prozess des Filmemachens. Man versucht, als Gruppe etwas kreativ zu erreichen. Es gibt keinen tolleren Arbeitsplatz als ein Filmset. Alle versuchen, gemeinsam eine Geschichte optimal zu erzählen und für das Publikum die bestmögliche Kinoerfahrung zu schaffen. Es gibt kaum etwas so Intensives wie das Kino, wo man für zwei Stunden komplett in eine andere Welt eintauchen kann und hoffentlich auch etwas über das eigene Leben erfährt. Es gibt kein anderes Medium, das dies auf einer so intensiven Ebene ermöglicht.

Haben Sie einen Lieblingsregisseur, eine Lieblingsregisseurin?

Oh, da gibt es viele! Christopher Nolan und Denis Villeneuve haben mich sehr beeindruckt. Den 2023 herausgekommenen Film «Zone of Interest» von Jonathan Glazer finde ich ganz toll. Als für mich besonders prägend würde ich den schon erwähnten Dokumentarfilm «One Day in September» nennen, der ja auch Inspiration war für «September 5».

Regie führen kann man auf ganz unterschiedliche Weise. Was ist für Sie als Regisseur wichtig?

Ich würde sagen, dass ich ein «Gruppenkollaborateur» bin, der versucht, mit einem Team etwas gemeinsam zu erreichen. Wichtig ist mir ein dokumentarischer Ansatz. Meine Filme sollen sich so real wie möglich anfühlen. Das ist auch das Feedback, das wir schon oft bekommen haben – dass sich der Film sehr authentisch anfühlt. Ich habe das grosse Glück, in einem Bereich arbeiten zu dürfen, in dem ich immer arbeiten wollte, nämlich im Spielfilmbereich, speziell im Kinospielembereich. Was als Nächstes kommt, weiss ich noch nicht genau – aber es wird etwas sein, das mich sehr interessiert. Das ist wichtig, weil dann die Motivation auch sehr hoch ist.

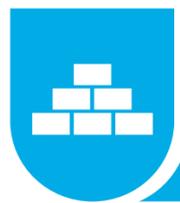
Haben Sie einen Lieblingsschauspieler, eine Lieblingsschauspielerin? Oder gibt es sonst Leute, mit denen Sie oft zusammenarbeiten?

Ich fand die Schauspielerinnen und Schauspieler, die ich für diesen Film hatte, ganz toll. Ich könnte mir vorstellen, mit allen wieder zusammenzuarbeiten. Ich finde es grossartig, wenn man ein Team von Leuten hat, die sich gut kennen. Bei der Auswahl habe ich natürlich schon Ideen im Kopf, wer für welche Rolle passen könnte. Es braucht aber auch Casting-Directors, die Vorschläge machen und abklären, wer zum fraglichen Zeitpunkt verfügbar ist. Für «September 5» war Sean Penn als Produzent bei uns tätig. Das ist ein sehr respektierter Name in der Schauspielerinnen- und Schauspielere Welt und das hat geholfen, als wir die Anfragen machten. Der Kontakt zu Sean Penn kam über meinen Kameramann zustande, der in Amerika einen Film gedreht hatte. Sean Penn hat eine eigene Firma gegründet, um kleinere Filme zu produzieren und auch politisch interessante Stoffe zu behandeln. Ausserdem hat er eine Schwäche für die 1970er-Jahre.

«September 5» haben wir übrigens in Basel geschnitten, in der Bürogemeinschaft «Ateliers am Rhein», wo auch mehrere Medienschaffende arbeiten. Interview: Rolf Spriessler



David Iselin als Mark Spitz während der Dreharbeiten in München. Foto: zVg



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Cappilli, Gianluca
von Aesch/BL, geb. 1975,
Im Höfli 66, Riehen

Dufner Stump, Rosmarie
von Basel/BS, geb. 1935,
Rudolf Wackernagel-Str. 99, Riehen

Gloor Frei, Elisabeth Martha
von Riehen/BS, geb. 1928,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Naas Renner, Marcel François
von Oberwil/BL, geb. 1948,
Im Hirshalm 50, Riehen

Saravalle Della Marta, Giovanni
von Basel/BS, geb. 1931,
Schützengasse 60, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Fowler, Ivy Ava, Tochter von
Fowler, Christina und
da Silva Oliveira, Emanuel

Dervishi, Ari, Sohn von
Dervishi, Arbulena und
Dervishi, Arsim

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
In den Habermatten 26, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1655

Inzlingerstrasse 276, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1688

Unterm Schellenberg 138, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1238

Aeussere Baselstrasse 240, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 307

Bäumlihofstrasse 388, 390, 394, Riehen
Gotenstrasse 2, 6, Riehen
Helvetierstrasse 2, 4, 6, Riehen
Sektion: RC, Baurechtsparzelle: 229

Stellimattweg 2, Riehen
Sektion: RB, Stockwerkeigentumsparzelle: 924-2

Äussere Baselstrasse 222, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1439

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau):
Gstaltenrainweg 46, Riehen
Abbruch/Neubau Dachgeschoss sowie Garagendecke (Einfamilienhaus)
Sektion RD, Parzelle 1753

Generelle Baubeglehen:
Paradiesstrasse 15, Riehen
Grundsatzfragen zum Bauvorhaben:
Abbruch Garage, Neubau Wohnhaus mit Abparzellierung
Sektion RD, Parzelle 2026

Neu-, Um- und Anbauten:
Grenzacherweg 37, Riehen
Um- und Anbau (Einfamilienhaus)
Sektion RD, Parzelle 961

Neu-, Um- und Anbauten:
Gstaltenrainweg 23, Riehen
Umbau Einfamilienhaus
Sektion RD, Parzelle 472

Neu-, Um- und Anbauten:
Rütiring 2, Riehen
Neubau Pavillon auf Dachterrasse (Einfamilienhaus)
Sektion RD, Parzelle 1398

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.2.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Neuer Doppelkindergarten an der Kirchstrasse 21, Riehen

Ausschreibung Projektstudie im selektiven Verfahren auf simap.ch (#7948-01)
Einreichungsfrist Präqualifikationsunterlagen 23.01.2025/16.00 Uhr

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Bäumlihofstrasse
vor den Liegenschaften Nr. 401 und 403 und seitlich der Liegenschaft Rauracherstrasse Nr. 20: *blaue Zone*. (bisher Parkieren Werktags 07.00-19.00 Uhr, max. 30 min.)

Friedhofweg
Begegnungszone
(bisher Tempo 30-Zone)

In den Habermatten
vor der Liegenschaft Nr. 40, auf einer Länge von 3,50 m: *Parkieren für Velos*. (bisher Parkieren verboten.)

Seidenmannweg
Begegnungszone
(bisher Tempo 30-Zone)

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur

Hochwasserschutz Riehen

Ausschreibung: Ausarbeitung des Bauprojektes (Phase 32) und des Bewilligungsverfahrens (Phase 33)
Offenes Verfahren auf Simap
Einreichungsfrist: 27.01.2025
Beschaffungsstelle: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Publikationsdatum Kantonalen Amtsblatt BS: 21.12.2024
Meldungsnummer Simap: 8468-01

Einwohnerrat, Nachwahl Kommission

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2024 folgende Wahl vorgenommen:

Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK):
Martin Leschhorn Strebel, SP

Riehen, 18. Dezember 2024

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: **Christian Heim**
Der Ratssekretär: **David Studer Matter**

KULTUR & EVENTS

Spielnachmittage

Samstag, 18.1. & 15.2.2025

14.00 bis 17.30 Uhr



Zwei Nachmittage voller Spiel, Spass und Freude für die ganze Familie! Wir haben eine grosse Auswahl an spannenden und lustigen Spielen für alle Spielbegeisterten! Wer möchte, darf sein/ihr Lieblingsspiel gerne mitbringen!

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Landauer
FREIZEITZENTRUM

Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61, www.landauer.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Stolz Scheurer, Rosmarie
von Basel/BS, Kirchberg/SG,
geb. 1943, Hauptstr. 140, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Gemeindekanzlei Bettingen

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14-16 Uhr
Mittwoch 10-12 Uhr, 14-16 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:
Montag-Freitag 8-12 Uhr, 14-17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Technische Anlagen:
Hauptstrasse 107, Bettingen
Installation Photovoltaikanlage
Sektion B, Parzelle 75

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.2.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

STELLENANGEBOTE

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:
[Offene Stellen - Gemeinde Riehen](#)

Fachperson Psychomotorik

Pensum: 40%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Lehrpersonen als Freie Stellvertretungen KG&PS

Pensum: nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2025



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Gartenmitarbeiter Mähgruppe

Pensum: 100%
Stellenantritt: Per sofort oder nach Vereinbarung

Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung (Kinder) EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025

Lernende/r Gärtner/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025

Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2025



WINTERGÄSTE Kafka, Lewis, Duvanel und Dusapin im Programm

Literarische Trouvaille im Landgasthof



Der Schauspieler Mario Fuchs widmet sich im Rahmen der «Wintergäste» im Landgasthof Riehen dem Buch «Gentleman über Bord» von Herbert Clyde Lewis.

Foto: zVg

rs. Diesen Winter macht die Lesereihe «Wintergäste» im Festsaal des Landgasthofs in Riehen Station. Am Sonntag, 19. Januar, trägt der aus Bern stammende Schauspieler Mario Fuchs, der 2015 bis 2020 zum Ensemble am Theater Basel gehörte, um 11 Uhr und um 16.30 Uhr «Gentleman über Bord» vor, geschrieben vom US-amerikanischen Journalisten, Schriftsteller und Drehbuchautoren Herbert Clyde Lewis (1909–1950). Es war sein erstes von vier Büchern. In der McCarthy-Ära lande-

ten die Texte von Herbert Clyde Lewis, Sohn russisch-jüdischer Einwanderer, auf der schwarzen Liste. Erst 2023 sei «Gentleman Overboard», das Lewis zusammen mit einem Kollegen eine Oscar-Nominierung für die beste Originalgeschichte eingetragen hatte, aus dem Meer der verschollenen Bücher neu entdeckt worden, wie es im Programmheft heisst. In der Reihe «Wintergäste» werden Original-Buchtexte dramaturgisch inszeniert und von Schauspielerinnen und Schauspielern vorgetragen.

Den Auftakt der diesjährigen Wintergäste-Serie, die unter dem Titel «Daheim im Nirgendwo» steht, macht am kommenden Sonntag, 12. Januar, in der Druckereihalle Ackermannshof in Basel Franz Kafka (1883–1924) mit gleich zwei verschiedenen Programmen. Um 11 Uhr stellt der deutsche Schauspieler Peter Schröder Kafkas bekannte Erzählung «Die Verwandlung» vor, um 17 Uhr folgt unter dem Titel «Ich werde mich nicht müde werden lassen» eine Hommage an Kafka mit den Texten «Das Urteil», «Ein Hungerkünstler» sowie Zitate aus Tagebüchern und Briefen.

Am Sonntag, 2. Februar, folgt dann um 11 Uhr und 16.30 Uhr im Gare du Nord im Badischen Bahnhof in Basel «Fern von hier» von Adelheid Duvanel (1936–1996), inszeniert von Marion Schmidt-Kumke, vorgetragen von Klaus Brömmelmeier, Ute Sengebusch und Doris Wolters und musikalisch begleitet von Barbara Gasser (Cello). Am Sonntag, 9. Februar, um 12 Uhr und 16 Uhr endet die Reihe mit «Ein Winter in Sokcho» aus der Feder der 1992 geborenen Elisa Shua Dusapin. Die Lesung findet im Theater Palazzo in Liestal statt; es liest Marie Jung.

Wintergäste 2025 «Daheim im Nirgendwo», inszenierte Lesungen in vier Stationen. Eintritt: Fr. 30.– (Lehrlinge/Studierende/Kulturlegi Fr. 15.–), Vorverkauf bei Bider & Tanner, Basel, und online über www.wintergaeste.ch.

KLANGREISE Das Duo Impromptü tritt am 17. Januar im Amanar Zentrum in Riehen auf

Eine tierische musikalische Reise



Diese speziellen Instrumente, einige davon aus Kristall, lässt das Duo Impromptü bald erklingen. Fotos: Tjefa Wegener

rz. Eine Klangreise mit besonderen Instrumenten unter dem Titel «Tierisches» ist am 17. Januar um 19 Uhr angesagt. Dazu lädt das Duo Impromptü mit Irena Waldmeier und Urs-Anders Graf. Das Konzert findet im Amanar Zentrum an der Wenkenstrasse 24 in Riehen statt und kommt als musikalisch-szenisches Kaleidoskop daher. Die Klangreise wird angeführt durch das Ur-Instrument Stimme, ergänzt von Kristallklangschaalen, Gong, Ocean Drum, Alphon, Handpan, Shrutu Box, Didgeridoo, Flöten, Fujara und anderem.

«Die Wirkung unserer Klangreisen ist vergleichbar mit einem Bad in einem verwunschenen See», lassen die Musikerin und der Musiker wissen. «Aus der Stille taucht ein Klang auf, das Wasser reagiert – etwa so, wie wenn man ein paar Steine hineinwirft: Es bildet Wellen in konzentrischen Kreisen, die sich überlagern und neue Muster bilden. Unsere Klänge bewegen die Stille, die Töne und Schwingungen breiten sich im ganzen Körper bis in die kleinste Zelle hinein aus. Dann setzen weitere Instrumente ein,

die Klangfarben werden bunt, die Töne beleben sich, plätschern, murmeln, rauschen, zwitschern, grollen, raunen und flüstern.» Dazu kämen gesprochene Texte rund um das Thema Tiere von Brecht, Kaleko, Morgenstern, Ringelnatz und Storm sowie Lautmalereien.

Im Gegensatz zum ersten Klangkonzert des Duos im November ist die Platzzahl dieses Mal nicht beschränkt und es ist keine Reservation nötig. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



Der Musikverein auf Weihnachtstour

rz. Der Musikverein Riehen hielt auch dieses Jahr sein Versprechen und besuchte am Morgen des 25. Dezember die Riehener Altersheime und Alterssiedlungen Adullam, Drei Brunnen, Wendelin (hier im Bild) und Humanitas. Mit seinem Weihnachtsspiel sorgte der Musikverein für festliche Stimmung und wünschte den Bewohnerinnen und Bewohnern frohe Festtage und einen guten Jahreswechsel.

Foto: zVg

JAHRESWECHSEL Posaunenchor begrüsst das Jahr 2025

Das neue Jahr von oben



Auf dem Riehener Kirchplatz sorgt nebst dem Glockengeläut auch die Delegation des Posaunenchores für Stimmung.



Mit lupenreinen Klängen und den schönen Melodien bekannter Choräle erfreuen die Bläserinnen und Bläser ihr Publikum. Fotos: Philippe Jaquet

mf. Früher war der Posaunenchor CVJM Riehen beim Jahreswechsel auf dem Kirchturm zu finden – oder zumindest ein paar Mitglieder dieses virtuos-blechorchesters. Doch schon seit ein paar Jahren sind die ehemaligen Turmbläser aus Sicherheitsgründen einfache Bläser, was der schönen Stimmung, die sie dem Moment einhauchen, keinen Abbruch tut. Des Moments nämlich, an dem sich das alte

Jahr verabschiedet und das neue Jahr zum Vorschein kommt. Mit feierlichen Chorälen umrahmten sie auch vor zehn Tagen die Augenblicke zwischen den Jahren 2024 und 2025, andächtig beleuchtet von den Gästen, die mit ihren Kerzenlichtern für zusätzlichen Zauber sorgten. Beobachtet wurden sie dieses Mal von oben, eine Art umgekehrte Reminiszenz des Fotografen an die vergangenen Tage der Turmbläser.

LESERBRIEFE

Ausbau ohne Belastung Riehens

Im Artikel «Zweigleisiger Ausbau nicht nötig» (RZ51 vom 20.12.2024) wird der Vortrag von Herrn Morlock (Roland Morlock ist Landesvorsitzender des Deutschen Bahnkunden-Verbandes Baden-Württemberg) beschrieben. Ich würde vorschlagen, dass dieser Vortrag auch in Riehen beziehungsweise Basel ermöglicht wird, um aufzuzeigen, wie die S-Bahn ausgebaut werden kann, ohne Riehen (gross) zu belasten. Um den Pendlerstrom von und nach Basel durch Riehen abzubauen, bräuchte es nicht nur einen Viertelstundentakt der S-Bahn, sondern auch die Weiterführung der Strassenbahn, sprich des Trams. Dieses Thema ist sehr wichtig für alle.

Silvia Christen, Basel

Spassbremse an Silvester?

Wir haben den Silvester hinter uns. Nach dem gediegenen Essen im Kreis von Freunden oder Familie, nach dem Theater-, Kino- oder Konzertbesuch: zum Zwölf-Uhr-Glockenschlag auf die Terrasse heraustreten, mit prickelndem Getränk anstossen und sich ein frohes neues Jahr wünschen ... Glockenschlag? Weder die Glocken der

Dorfkirche noch jene vom Pfaffenloh, auch nicht jene des Kornfelds waren zu hören; der Ausklang des Jahres 2024 ging leider im Böllern der Feuerwerke unter. Lebensfreude soll auch gezeigt werden dürfen. Mit Gesang, Musik oder in heiteren gediegenen Anlässen, auch Lebensfreude mit Feuerwerk und Böllerei. Spassbremsen möchten ja gerne jeden Freudenjubel unterdrücken, auch die Fröhlichkeit derer, welche sich wünschen, «einmal im Jahr so richtig die Sau rauszulassen». Das muss nebeneinander gehen: Brauchen wir in der Gemeinde Riehen wirklich ein Feuerwerksverbot, damit man zur Silvesternacht das Kirchengeläut wieder hören kann? Unsere Haustiere den Silvester nicht im Keller verbringen? So wie es Liestal vormacht und Pratteln nun plant? Und einige Gemeinden bereits durchsetzen? Wir haben genug Verbote und wechselseitige soziale Einmischungen. Ich glaube, dass sich solche Verbote weder durchsetzen lassen noch zu kontrollieren sind. Was wäre denn der Kompromiss vor dem Verbot? Würde eine Feuerwerkspause von halb zwölf bis viertel nach Mitternacht akzeptiert? Ist eine Festmeile die Lösung, vom Eisweiber bis zur Schliessli? Oder ein Distanzgebot zu den nächsten Wohngebäuden? Wie können wir als «Gemeinde» reagieren?

Erwin Kräuchi, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien:

- Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge.
- Leserbriefe sollen vornehmlich auf lokale Themen und Beiträge in der RZ Bezug nehmen.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen.

Ihr RZ-Team

MUSEUMSNACHT I Vielfältiges Angebot, auch in Riehen

Regionale, Matisse und mehr

rz. Bald steht wieder die Basler Museumsnacht auf dem Programm: 40 Häuser bieten kommenden Freitag, 17. Januar, von 18 bis 2 Uhr rund 200 Aktivitäten. Zum ersten Mal als Gastinstitution mit dabei ist laut einer Medienmitteilung der Museumsnacht der Saal 12, das Fanlokal der Muttenzerkurve. Und nach langer Pause gibts im Basler Rathaus überraschende Einblicke in den Politbetrieb.

Unter den 40 teilnehmenden Institutionen befinden sich auch drei Kulturhäuser in Riehen, nebst dem Museum Kultur & Spiel MUKS (siehe separaten Beitrag) wie jedes Jahr auch die Fondation Beyeler und der Kunst Raum Riehen. Letzterer bietet an jenem Abend Gelegenheit, die Ausstellung Regionale 25 ein letztes Mal zu besuchen. Es finden Führungen und Workshops statt und um 21.30 Uhr gibt Claire/Megumi ihre Tanzperformance «100% rilakkusing (relaxed yet?)» zum Besten. Auch die Fondation Beyeler veranstaltet Kunstworkshops

sowie Rundgänge durch ihre aktuelle Ausstellung «Matisse – Einladung zur Reise».

Die Museumsnacht bietet für jeden Geschmack etwas: Rund 50 Prozent der Angebote sind sprachunabhängig, 32 finden auf Englisch, einige auch in Gebärdensprache statt. Ein Drittel der Programmpunkte ist ausgerichtet auf Kinder und Familien, 85-mal kann das Publikum sich in Workshops oder an interaktiven Veranstaltungen aktiv beteiligen. Das vollständige Programm kann entweder online unter www.museumsnacht.ch oder im Programmheft eingesehen werden. Letzteres ist in allen teilnehmenden Museen und Vorverkaufsstellen erhältlich. Tickets gibt es in allen Museen mit Ticket-Icon auf der Homepage; in Riehen sind dies alle drei teilnehmenden Institutionen. Mit einem Museumsnacht-Ticket ist die Anreise im ÖV (TNW, RVL und Distribus) ab 17 Uhr grenzüberschreitend gratis, zudem verkehren Shuttle-Busse.



Wie letztes Jahr wird auch die Fondation Beyeler kommenden Freitag an der Museumsnacht teilnehmen. Foto: Charlie Hui

MUSEUMSNACHT II Attraktionen im Museum Kultur & Spiel

Schaurig-schöne Monsternacht

rz. Auch im Museum Kultur & Spiel MUKS ist kommenden Freitag im Rahmen der Museumsnacht etwas los. Das Riehener Dorfmuseum verwandelt sich dann nämlich in ein «schaurig-schönes Erlebniszentrum», so eine Medienmitteilung des MUKS.

Unter dem Motto «Monsternacht – gruselig, aber wohliger» erwartet Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm für alle, die Lust auf Interaktivität, Kreativität und Spannung haben. Interaktiv unterwegs sind Gross und Klein etwa beim Theaterrundgang «Spuk im MUKS»: Gemeinsam mit Jana und Jonas begeben sich die Besuchen auf eine abenteuerliche Reise durch ein merkwürdiges und leicht gruseliges Museum, bei der Rätsel gelöst werden müssen. Die Hauptrollen übernehmen dabei Lena von Allmen und Yuri Fasola vom Theater Arlecchino, die von Mitarbeitenden des MUKS in weiteren Rollen unterstützt werden. Eigens für die Museumsnacht geschrieben und insze-

niert hat das Stück Miriam Cohn, Leiterin Bildung und Vermittlung. Wie andere Programmpunkte finden die Aufführungen mehrmals am Abend statt, sodass jeder Gast die Gelegenheit hat, in die geheimnisvolle Atmosphäre einzutauchen.

Selbst aktiv werden die Besucherinnen und Besucher auch im Geräuschlabor «Säusel, Seufz, Stöhn». Dort lassen sich unheimliche Klänge erzeugen, die zur schaurigen Stimmung beitragen. Für Mutige und solche, die es werden möchten, gibt es die Möglichkeit, in der «Kreativen Mutmacher-Werkstatt» einen individuellen Schutz-Talisman zu gestalten. Tanzfreudige schliesslich kommen beim Tanzworkshop des renommierten Braswell Arts Center aus Basel auf ihre Kosten. Die Choreografie zur legendären «Time Warp»-Performance aus der «Rocky Horror Picture Show» verspricht viel Spass und Energie – ein Programmpunkt, der bereits im Vorfeld für Begeisterung sorgt.

Museumsbande on air

Interaktiv geht es auch in der Live-Radiosendung «Monster-Stream» zu. In den ersten Stunden übernimmt dabei die Museumsbande das Mikrofon, die bereits im Vorfeld Jingles produziert und Sendungsinhalte vorbereitet hat. Alle sind herzlich eingeladen, das Pop-up-Radiostudio zu besuchen, zuzuhören oder mitzusprechen. Der Stream läuft von 18 bis 24 Uhr live auf www.muks.ch sowie an ausgewählten Orten im Museum und bietet somit allen – auch denen zu Hause – die Möglichkeit, Teil der Museumsnacht zu werden.

Wer lieber beobachten möchte, sollte die letzte Führung des Abends nicht verpassen: Unter dem Titel «Das Monster ABC» wird die Sonderausstellung «Monster» vorgestellt – und das im Taschenlampenschein. Für das leibliche Wohl sorgt der Foodtruck «Tacos La Piratita» mit schmackhaften mexikanischen Spezialitäten. Den krönenden Abschluss bildet die «Geisterstunde um Mitternacht», bei der eine besondere Überraschung auf die Gäste wartet.



Die Museumsbande, hier in den Vorbereitungen für den «Monster-Stream», übernimmt am der Museumsnacht das Mikrofon. Foto: MUKS

STERNMARSCH Fröhlicher Familienanlass mit Kinderprogramm

Mit drei Königinnen unterwegs



Die drei Königinnen, die mit ihrem Gefolge vom Riehener und Bettinger Gemeindehaus und vom Wasserstelzenschulhaus in die Reithalle Wenkenhof gekommen waren.



Gemeinderätin Silvia Schweizer zusammen mit den drei Kindern, die einen König in ihrem Weggen hatten und zu «Königen von Riehen» gekrönt wurden. Fotos: Rolf Spriessler

rs. Der Dreikönig-Sternmarsch sei für sie ein absoluter Höhepunkt im Jahr, erzählte Gemeinderätin Silvia Schweizer vor 180 Gästen, darunter über 50 Kinder, nachdem die drei Königinnen in der Reithalle Wenkenhof eingetroffen waren. Diese waren am vergangenen Sonntag um 17 Uhr beim Gemeindehaus Bettingen, beim Gemeindehaus Riehen und beim Wasserstelzenschulhaus aufgebrochen, um mit ihrem Gefolge Richtung Wenkenpark zu laufen. Dort trafen sie sich zuerst vor der Villa Wenkenhof, wo eine Feuerschale stand und Flötenmusik erklang, und wurden von Dominique Flaig begrüsst, die das Kulturbüro vertrat, bevor es in die Reithalle ging. Das Kulturbüro organisiert den Anlass inzwischen im Namen der Gemeinde.

Vor rund 30 Jahren sei der Sternmarsch vom Verkehrsverein Riehen ins Leben gerufen worden, erinnerte Silvia Schweizer in ihrer kurzen Ansprache auf der Reithalle-Bühne, und habe sich zu einem schönen Familienanlass entwickelt. Schon seit einigen Jahren verzeichne Riehen einen erfreulichen Zuwachs an jungen Familien mit ihren Kindern und diese stünden ja auch im Mittelpunkt des Anlasses.

Drei dieser Kinder – sie hatten in ihrem Dreikönigsweggen je einen König gefunden – wurden später auf der Bühne zur Königin beziehungsweise zum König von Riehen gekrönt und bekamen ein Präsent. Und alle Kinder durften sich vor der Bühne von Anja und Michael Linder die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland er-

zählen lassen, wonach Kaspar, Melchior und Balthasar einem Stern gefolgt sind und sich so auf die Suche gemacht haben nach dem neugeborenen Jesuskind, um dieses zu ehren. Zur Illustration zeigten Anja und Michael Linder den Kindern wunderschöne Bilder. Die älteren Kinder machten danach mit Michael Linder ein Quiz zur soeben gehörten Geschichte und die jüngeren sangen mit Anja Linder Lieder, während die Erwachsenen sich angeregt unterhielten.

Für einen musikalisch-festlichen Rahmen sorgten Stefan Hulliger, der Geige spielte und sang, sowie Thekla Michel an der Flöte und Guerrino Durigan an der Gitarre. Zur Stärkung gab es neben dem obligaten Dreikönigweggen heisse Schokolade und Punsch.

FASNACHT Blaggedde 2025 im Zeichen des ESC

«Syg wie de wottscht»



Der 50-jährige Basler Grafiker Guido Happle mit dem kompletten Blaggedde-Satz – sein vierter nach 2016, 2017 und 2024. Foto: Rolf Spriessler



Die Gold-Blaggedde mit der bunt zusammengewürfelten Fasnachtsfigur und dem goldenen Herz mit Innenstadt-Häusern bei Nacht. Foto: zVg

rs. Das Motto «Syg wie de wottscht» zur Basler Fasnacht 2025, die am 10. März mit dem Morgestraich beginnt, kann ganz verschieden verstanden werden, nämlich sowohl in Anspielung auf die Gender-Problematik als auch auf die Gesellschaft als Ganzes und auch die Fasnacht selbst, wo jeder und jede so sein kann, wie er oder sie das möchte. Klar ist allerdings, dass der Blaggedde-Künstler Guido Happle mit seinem Entwurf ganz bewusst auf den ESC, den Eurovision Song Contest, anspielt, der nach dem Sieg, den Nemo 2024 in Malmö für die Schweiz errang, vom 13. bis 17. Mai in Basel stattfinden wird.

Entwurf eines ESC-Fans

Seit dem Sieg von Céline Dion 1988, den er zusammen mit seinen Eltern live am Fernsehen miterlebt habe, sei er ein grosser ESC-Fan und verfolge das Geschehen inzwischen mit einer ganzen Gruppe von Kolleginnen und Kollegen jedes Jahr intensiv, sagte Guido Happle anlässlich der Blaggedde-Vernissage des Fasnachts-Comités vom 28. Dezember im Volkshaus im Gespräch mit dem Blaggedde-Verantwortlichen Mathias Brenneis. Unter seinen Skizzen für mögliche Blaggedde-Sujets hätten sich schon einige Jahre solche befunden, die verschiedene Fasnachtsfigu-

ren in einem Bild vereinten, und zwar nicht in Form einer Kombination ganzer Figuren, sondern in Form einer Figur, die sich aus einzelnen Elementen verschiedener Fasnachtsfiguren zusammensetzt.

Genau diese Entwürfe hat Guido Happle, der nach den Jahren 2016, 2017 und 2024 bereits zum vierten Mal als Blaggedde-Künstler erfolgreich war, hervorgehoben. Diese zeigt eine Fasnachtsfigur, deren Kopf eine Mischung aus Harlekin und Blätzlibajass zeigt, der zweigeteilte Kränze lässt sich dem Ueli und dem Pierrot zuordnen, ein halber Rock verweist auf die Alte Tante und ein Zoggeli auf den Waggis, wobei Letzteres auch für die Wagencliquen stehen soll. Ein Piccolo, eine Trommel und ein Tambourmajor-Stecken repräsentieren die Cliques, die Tambouren- und Pfeiffergruppen sowie die «Schissdrägg-Zügli», eine Pauke die Guggen, ein Zeedel den Vortrag, ein Helgen die Schnittelbängg, die Steckenlaterne erinnert an den Morgestraich – und mit dem auf der Laterne erkennbaren Gesicht auch an den Künstler Jeannot Tinguely, der 2025 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, ein begeisterter Fasnächtler war und dessen Fasnachtsbrunnen beim Theater sich grosser Beliebtheit erfreut.

Gratis-Schifffahrten auf dem Rhein

Bei der Gold-Blaggedde und beim Bijou, das es wiederum als Ansteckbrotsche und als Anhänger gibt, ist die Fasnachtsfigur von einem asymmetrischen Herz umgeben – wie beim ESC-Logo, nur seitenverkehrt –, womit der Bezug zum grossen Liederswettbewerb unmissverständlich ist. Die Preise sind gleich geblieben. Die Blaggedde kostet in Kupfer 10, in Silber 20, in Gold 50 und als Bijou 100 Franken. Mit der Gold-Blaggedde und dem Bijou gibt es Gratisfahrten auf dem Rhein (vom 9. Januar bis 2. März auf Schiffen der Basler Personenschiffahrt jeweils auf die Abendfahrten ab 17 Uhr am Donnerstag bis Samstag sowie auf den Stadt- und Hafensrundfahrten vom Samstag und Sonntag ab 11 Uhr). Allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern von Bettingen, Riehen und Basel schenkt das Fasnachts-Comité eine Kupfer-Blaggedde. Erstmals kann die Blaggedde von Privatpersonen auch online beim Fasnachts-Comité bestellt werden und wird dann per Post geliefert oder kann beim Comité abgeholt werden (www.fasnachts-comite.ch/shop). Einer Fasnachtseinheit nach Wunsch kann beim Bestellvorgang die Provision zugewiesen werden.



Speis und Gesang zum Jahresende

In festlicher Stimmung begibt der Mittags-Club Kornfeld in der Riehener Kornfeldkirche seine Weihnachts- und Jahresendfeier. Suzanne Schmidt, die neue Leiterin (ganz links), bedankte sich in ihrer Ansprache bei allen Gästen und Team-Mitarbeiterinnen. Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern gab dem Anlass eine feierliche Atmosphäre und vermittelte den Eindruck einer grossen Familie.

Text und Foto: Josef Frey

HGR/VRD Das Riehener Gewerbe stösst aufs neue Jahr an

«Im Dorf füreinander da sei»

rs. Gut 130 Gäste durfte Daniel Hettich als Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) am vergangenen Dienstagabend im Bürgersaal des Gemeindehauses begrüßen anlässlich des Neujahrsapéros, zu dem der HGR seit Jahren gemeinsam mit der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) einlädt. Das Riehener Gewerbe war gut vertreten, die Stimmung war freundschaftlich. Unter den Gästen weilten auch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und die Mehrzahl der Gemeinderäte, Einwohnerratspräsident Christian Heim, weitere Gemeindeparlamentsmitglieder, der fast komplette Bettinger Gemeinderat, angeführt von Präsident Nikolai Iwangoff, Mitglieder des Grossen Rats sowie Delegationen verschiedener Vereine.

Attraktion des Abends war nicht ein prominenter Gastredner, eine Performance oder eine Musik-Band - Attraktion waren die Gäste selbst, die sich bei feinen Häppchen aus der Küche des Schlipf@work und einem Glas Flüssiges rege unterhielten und austauschten. Freundschaften wurden gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Genau dieser gegenseitige Austausch sei für das Riehener Gewerbe und die Riehener Geschäftswelt von ganz entscheidender Bedeutung, betonte Daniel Hettich in seiner Ansprache. In Zeiten von Fake-Nachrichten und ständigem Wandel sei es nämlich besonders wichtig, sich auf das Beständige zu besinnen, einander im Dorf gegenseitig Unterstützung zu geben und so gemeinsam etwas zu bewegen. Und dann ginge es auch darum, das Erreichte zu erhalten und einander Wertschätzung entgegenzubringen.

Jeder und jede wisse im Grunde genommen selbst, wie er oder sie sich in Zukunft positionieren wolle. Es gehe darum, Lücken zu finden und sich wechselnden Gegebenheiten anzupassen. Dabei sei es schön zu wissen, wo man Rat suchen, wo man Auskunft bekommen könne und auch, dass es möglich sei, zusammen Lösungen für



Daniel Hettich und Jürg Blattner begrüßen die Gäste im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Probleme zu finden innerhalb einer funktionierenden Dorfgemeinschaft mit ihren Dienstleistern, Gewerblern und Vereinen. Gerade solche Anlässe wie dieser Neujahrsapéro seien dazu da, einander für die Zukunft zu stärken. In einem kurzen Ausblick wies Hettich noch auf die Tischmesse hin, die der HGR am 10. Mai durchführen wird, wie schon vor zwei Jahren zusammen mit dem Frühlings-Dorfmarkt der VRD. Diese Kombination habe sich bewährt und das werde eine gute Sache.

«Im Leben geht es nicht darum, gute Karten zu haben, sondern auch mit einem schlechten Blatt gut spielen zu können», meinte VRD-Co-Präsident Jürg Blattner in seiner kurzen Begrüssung. Mit einem Glas in der Hand und einem Lächeln im Gesicht wolle er ein Jahr voller Gesundheit und Humor begrüßen. Die Zeit vergehe nicht schneller als früher, aber wir gingen schneller an ihr vorbei. Im Flug vorbei ging auch der Apéro - die Gespräche werden noch eine Zeit lang nachwirken.



Die Gäste des HGR/VRD-Neujahrsapéros geniessen das Buffet und pflegen das gegenseitige Gespräch.

Fotos: Philippe Jaquet

QUARTIERVEREIN NIEDERHOLZ Jazz zu Glühwein, Punsch und Gebäck am Neujahrsapéro

Abendimpuls und Nachtesten gerettet



Anuschka Bader fasst in ihrer Kurzrede das abgelaufene Jahr zusammen.

rs. «Schön, dass trotzdem so viele gekommen sind», sagte Anuschka Bader am vergangenen Samstag im Andreasshaus. Angesichts des Glatteises infolge des freitäglichen Schneefalls hatte sie befürchtet, dass viele aus Vorsicht zu Hause bleiben würden. Doch Anuschka Bader durfte zum Neujahrsapéro - diesmal als Präsidentin und nicht wie die Jahre zuvor als Vizepräsidentin des Quartiervereins Niederholz (QVN) - doch rund 60 Gäste begrüßen.

Abendimpuls in neuem Kleid

Mit der Pensionierung von Pfarrer Andreas Klaiber Mitte 2024 sei der Donnerstagabend auf der Kippe gestanden, der im Andreasshaus allwöchentlich nebst einem Abendessen für alle den Abendimpuls in Form einer Kurzandacht umfasst habe, erzählte Anuschka Bader in ihrem kurzen Jahresrückblick. Um den Abendimpuls auch ohne den langjährigen verdienten Pfarrer weiterführen zu können, habe der QVN die Chance gepackt und sei eine Kooperation mit der Kirche eingegangen. Auf Initiative von Zita Dittrich und ihr selbst habe der Abendimpuls ein neues Kleid erhalten und künftig gebe es einen kulturellen Teil, der ganz verschiedene Dinge umfassen könne und von wechselnden Gästen bestritten werde, dann und wann werde das auch künftig eine Pfarrperson sein. Das jeweilige Thema werde jeweils in der Vorwoche im Veranstaltungskalender der Riehener Zeitung publiziert.

Nachdem aus Personalmangel auch die Zukunft der Kochgruppe in Frage gestanden hatte, startete der QVN auch noch diesbezüglich eine erfolgreiche Werbeoffensive, sodass nun wieder ge-



Das Publikum im Saal des Andreasshauses lauscht, gemütlich an den Tischen sitzend, den Worten der Präsidentin.



Das Trio Erboli mit Olivier Jaquiéry (Tenor- und Sopransaxofon), Dieter Erb (Altsaxofon) und Thomas Erb (Baritonsaxofon) kommt gut an. Fotos: Philippe Jaquet

nügend Freiwillige gefunden werden konnten, die auch zukünftig die «Andreas-Vesper» sicherstellen. Jeweils am Donnerstagabend ab 18 Uhr wird ein günstiges Nachtesten serviert. Eine Anmeldung ist nicht nötig. «Erstaunlicherweise hat es immer genug für alle», stelle Anuschka Bader zufrieden fest. Der Menüplan findet sich auf der Vereins-Homepage (qvn-riehen.ch).

Chancen für Neues nutzen

Das letzte Jahr habe für den QVN einige Veränderungen gebracht, bilanzierte Anuschka Bader. Das habe viel Arbeit bedeutet, aber es habe sich eben auch gezeigt, dass mit dem nötigen Einsatz, mit Kreativität und etwas Flexibilität viel möglich sei. So könne man viel Bestehendes erhalten und gleichzeitig auch Chancen nutzen, um Neues entstehen zu lassen. «Mit diesen Erfahrungen sind wir auch gut gewappnet fürs 2025. Ich glaube, dass noch einige Veränderungen anstehen werden, aber ich denke, wir meistern auch das. Wir lassen uns nicht unterkriegen. Es geht

weiter.» Und in diesem Sinn wünschte die QVN-Präsidentin den Gästen ein gutes neues Jahr.

Musikalisch umrahmt wurde der stimmungsvolle Anlass, an welchem das Publikum in kleinen Gruppen um runde Tische sass und Gebäck zu Punsch oder Glühwein genoss, durch das Trio Erboli. Dieter Erb (Altsaxofon), Thomas Erb (Baritonsaxofon) und Olivier Jaquiéry (Tenor- und Sopransaxofon) hatten kürzlich schon am Kulturabend mit Buchautor Bernard Chiquet («Nach Manhattan») gespielt und waren daraufhin auch für den Neujahrsanlass eingeladen worden. Das abwechslungsreiche Programm reichte von Jazz-Standards wie Spencer Williams' «Basin Street Blues» oder Thelonius Monks «Blue Monk» über ein bekanntes Beatles-Stück, ein chilenisches Lied und die Adaption des Kinderliedes mit den drei Kontrabass spielenden Chinesen bis zu einem lüpfigen Ländler, worauf der Anlass im angeregten Gespräch gemütlich ausklang.

KORNFELD Adventsfensterrundgang und Neujahrsapéro in der Kornfeldkirche

Krippenfiguren und tanzende Schneemänner



Katja Brodmanns Fenster mit dem Fassreifen, der zu neuen Ehren kam.

Auch dieses Jahr bot der Quartierverein Kornfeld die Gelegenheit, mit einer Führung durch die Quartiere Kornfeld und Pfaffenloh die Adventszeit Revue passieren zu lassen und die wunderbar geschmückten Adventsfenster zu bestaunen. Durch den Rundgang vom Sonntag führte Christian Humm, Initiator der mittlerweile über 20-jährigen Tradition; gestartet wurde am Rande des Kornfeldquartiers, am Grenzacherweg 255.

Dort wartete auf die Gruppe eine Besonderheit: Denn geschmückt war hier kein Fenster, sondern ein Teil des Vorgartens. «Das bringt etwas Abwechslung», freute sich Humm. Die sorgfältig aufgestellte Krippe mitsamt Bethlehemstern stammte von der Familie Bubendorf, die erstmals an der Adventsfenster-Aktion teilnahm.

Überhaupt waren viele neu dabei, erfuhr das Publikum. Manche aus eigener Initiative, andere, weil sie vom Quartierverein angefragt wurden - wie zum Beispiel die Familie Näf: «Ich dachte, wenn sie so schön für Hallo-



Die Gruppe läuft am Grenzacherweg los - vorne Christian Humm, der durch den Adventsfensterrundgang führt.

Fotos: Philippe Jaquet

ween dekorieren können, geht das bestimmt auch für Weihnachten», schmazelte Vorstandsmitglied Beat Spielmann. Auch dessen Frau Christine Spielmann gestaltete am Grenzacherweg ein Fenster. Und falls sich jemand fragt, wie aufwendig so eine Deko ist: In ihrem Fall seien es «Stunden» gewesen, berichtete sie.

Verschiedenartige Motive

Aber auch schlichtere und natürlich weniger aufwendige Fenster sind willkommen und überhaupt sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Motive wiederholen sich zwar oft - am beliebtesten scheinen Sterne, Kerzen und Krippen zu sein -, wobei natürlich auch anderes zu sehen war: So grinsten am Fenster Nummer 16 zwei Olaf-Schneemänner aus dem Film «Die Eiskönigin» die Besuchenden an, während im eher schlicht geschmückten Fenster Nummer 1 mit Buchstaben aus Holz die englischen Wörter für «Hoffnung», «Freude», «Frieden» und «Liebe» formuliert waren.

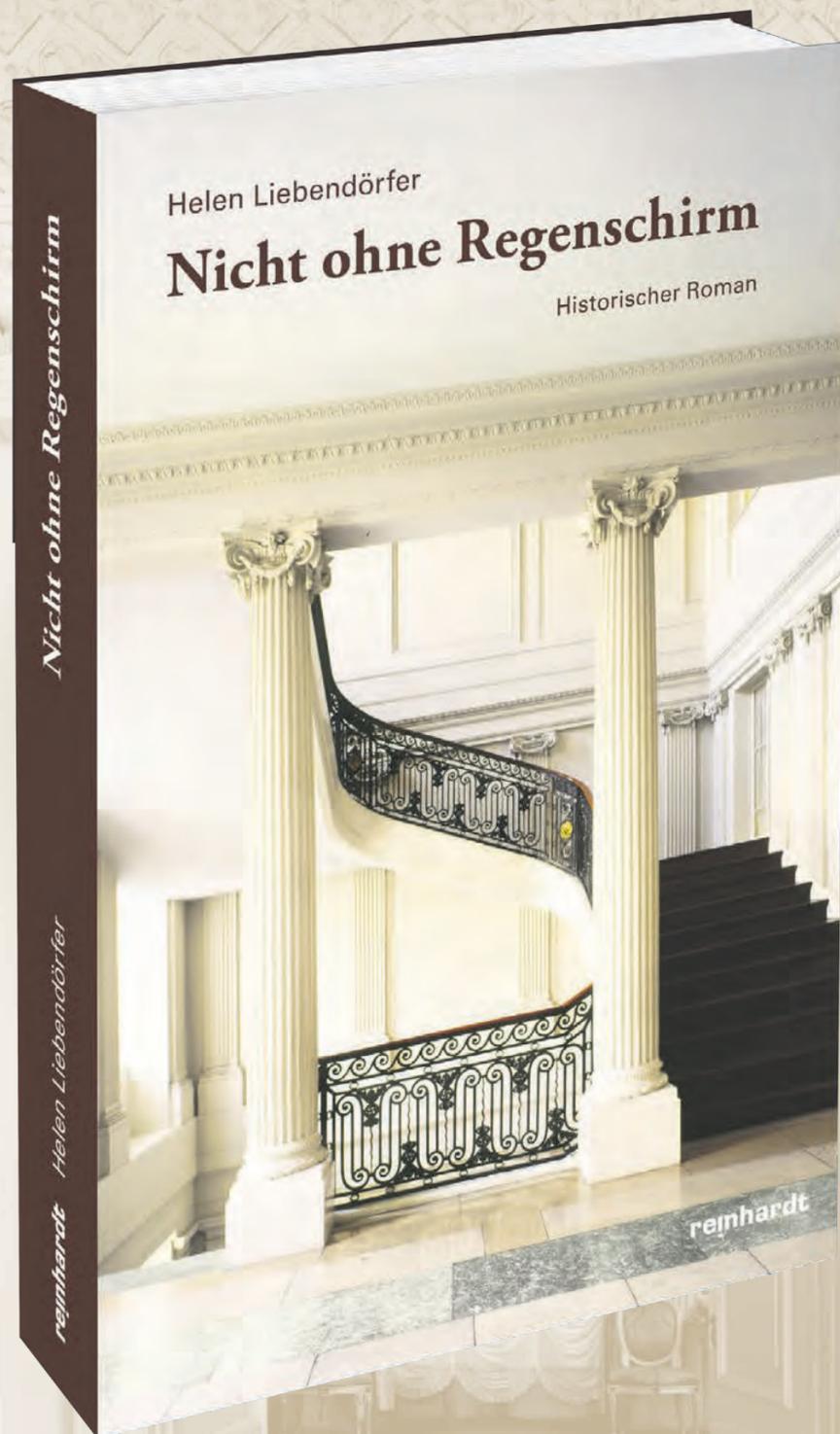
Auch beim Material und bei der Technik sind kreative Ideen entstanden, wie das Fenster am Grasserweg 2 eindrücklich zeigte. Dort hing ein grosser Reifen, sorgfältig verziert und beleuchtet, mit einem goldenen Engel in der Mitte. «Es ist der Reifen eines Fasses, den ich am Wegrand im Altmattal entdeckt habe. Ich finde es immer schön, aus alten Dingen Neues herzustellen», erzählte sie vor Ort.

Nach dem gut einstündigen Rundgang war der traditionelle Neujahrsapéro angesagt. Im Inneren der Kornfeldkirche genossen die Gäste eine feine Gemüsesuppe und andere Köstlichkeiten, während die Vorstandsmitglieder Beat Spielmann und Thorsen Ziercke das vergangene Jahr zusammenfassten und auch auf das neu begonnene eingingen. Dabei wurde klar: Es bleibt spannend im Kornfeldquartier - von der Planung zum Doppelspurausbau der S-Bahn bis hin zum Lärmschutz am Grenzacherweg wird dieses Jahr so einiges passieren.

Nathalie Reichel

reinhardt

Lesung mit **Helen Liebendörfer**



**DONNERSTAG, 16. JANUAR
20 UHR, IM KELLERTHEATER,
HAUS DER VEREINE,
BASELSTRASSE 43 (EINGANG ERLLENSTRÄSSCHEN)**

CHF 15.–/Mitglieder gratis



Weitere Infos unter:
arena-riehen.ch

ARENA 
LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

UNIHOCCY Männer Kleinfeld 2. Liga

Ein Dämpfer vor Weihnachten

Am 22. Dezember reisten die Zweitliga-Männer des UHC Riehen ins Hornsennest nach Schönbühl, um die letzte Meisterschaftsrunde des alten Jahres gegen Krauchthal und Lohn zu absolvieren. Im vorweihnachtlichen Schneetreiben konnte nicht an vorangegangene Leistungen angeknüpft werden.

Aufholjagd ohne Happy End

Gegen Krauchthal hatte der UHC Riehen als einziges Team in dieser Saison noch nicht gespielt. Entsprechend gespannt war man auf das Team, welches sich seit Saisonbeginn in den Top drei der Liga festgesetzt hatte. In der ersten Halbzeit startete Riehen schlecht. Trotz des kurzfristigen 1:1-Ausgleichs wirkte es, als hätte Weihnachten für Krauchthal schon zwei Tage vor Heiligabend Einzug gehalten. Die Riehener schenkten die Tore regelrecht her. Folgerichtig lag Riehen zur Halbzeit mit 1:5 zurück.

In der Kabine war allen klar, dass eine Reaktion folgen musste. Nach Wiederanpfiff wirkte Riehen wie verwandelt. Man zog das gewohnte Spiel auf, störte Krauchthal früh im Spielaufbau und erzielte Tor um Tor. Leider musste man jedoch feststellen, dass eine gute Halbzeit gegen Krauchthal nicht reicht und verlor trotz starker zweiter Halbzeit mit 5:6.

Gute Leistung über weite Strecken

Nach der Niederlage gegen Krauchthal wussten alle, dass gegen Leader Lohn eine andere Leistung vonnöten sein würde. Riehen hatte sich eine Spielweise gegen die Zonenverteidigung von Lohn überlegt und startete gut. Doch Lohn steckte nicht auf und so entwickelte sich ein munterer Schlagabtausch, in welchem Riehen jeweils in Führung ging und Lohn kurze Zeit später wieder ausglich.

Zur Pause war beim Stand von 4:4 klar, dass man auf einem guten Weg war, aber dass es eine starke zweite Halbzeit brauchen würde, wollte man nicht ohne Punkte aus Schönbühl abreisen. Riehen ging mit 5:4 in Führung, Lohn gleich aus. Nach dem 6:5 für Riehen konnte Lohn in kurzer Zeit drei Tore erzielen. Riehen ersetzte den Torhüter durch einen vierten Feldspieler und startete zur Aufholjagd, traf noch zweimal, doch der Ausgleich gelang nicht mehr. Das 7:9 für Lohn war am Schluss noch Resultatkosmetik.

Die Riehener verloren ein Spiel, in welchem sie über weite Strecken mit ihrer Leistung zufrieden sein konnten, jedoch bringt eine gute Leistung über weite Strecken noch keine Punkte. Und so mussten die Riehener erstmals in dieser Saison ohne Punkte von einer Runde abreisen. Vor allem im Spiel gegen Krauchthal wäre mehr dringeliegen. Doch schon am 19. Januar treffen die Riehener in Bellach wieder auf Krauchthal und erhalten dort die Chance, die letzte Runde vergessen zu machen.

Reto Stauffiger, UHC Riehen

UHC Riehen I - SV Krauchthal	5:6 (1:5)
UH Lohn - UHC Riehen I	9:7 (4:4)

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Meisterschaftsrunde, Arena Urtenen, Schönbühl. - UHC Riehen I: Andreas Waldburger (Tor); Manuel Kissner, Mathis Brändli, Jonin Plattner, Thierry Meister, Marc Osswald, Reto Stauffiger, Pascal Zaugg, Joris Fricker, Oliver Peyron, Claudio Strickler.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: 1. Unihockey Lohn 10/17 (66:52), 2. Unihockey Derendingen 10/12 (63:56), 3. SV Krauchthal 10/12 (71:68), 4. Schatrine Bellach 10/12 (54:56), 5. TV Nunningen 10/10 (66:59), 6. UHC Riehen I 10/10 (57:52), 7. UHC Seedorf BE 10/10 (59:63), 8. Bern Capitals Ost III 10/9 (64:65), 9. TV Lütetkofen 10/5 (63:77), 10. Hornets Moosseedorf Worblental III 10/3 (54:69).

SPORT IN KÜRZE

Rebeka Masarova spielt wieder als Schweizerin

rs. Seit Dezember spielt die 25-jährige Tennisspielerin Rebeka Masarova wieder für die Schweiz. Die spanisch-schweizerische Doppelbürgerin hat einen Teil ihrer Kindheit in Riehen verbracht und war Mitglied des TV Riehen, bevor sie den Weg zum Tennis fand. Ihr Vater war 1968 mit seinen Eltern aus der Tschechoslowakei in die Schweiz gekommen, ihre Mutter ist Spanierin.

Im Jahr 2016 erreichte Rebeka Masarova bei den Juniorinnen die Halbfinals der Australian Open und gewann das French Open der Juniorinnen. Ihr Debüt bei einem WTA-Turnier der Frauen gab sie 2016 in Gstaad, wo sie auf Anhieb die Halbfinals erreichte. Nach Differenzen mit Swiss Tennis spielte sie ab 2018 für Spanien. Zur Qualifikation für die Australian Open diese Woche trat sie nun wieder als Schweizerin an.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen I - SV Krauchthal	5:6
Unihockey Lohn - UHC Riehen I	9:7
Junioren C, Regional, Gruppe 7:	
UHC Basel United II - UHC Riehen I	4:9
Junioren D, Regional, Gruppe 12:	
TV Bubendorf - UHC Riehen II	5:1
Riehen - Griffins Muttentz-Pratteln	24:1
Junioren E, Regional, Gruppe 9:	
UHC Riehen - Reinacher SV	6:2
UHC Riehen - UHC Basel United I	3:7
Riehen - Frenkendorf-Füllinsdorf	0:15
Junioren A, Regional, Gruppe 1:	
UHC Riehen - Cobras Grenchen	7:1
UHC Riehen - UHC Oekingen	2:2
Junioren B, Regional, Gruppe 2:	
Riehen - White Indians Inwil-Baar	0:14
UHC Riehen - UHC Zugerland	1:4
Junioren C, Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen - Langenthal Aarwangen	3:6
UHC Riehen - UH Ruswil I	11:5

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
So, 12. Januar, MZH Dürrbach Wangen bei Dübendorf	
14.30 UHC Winterthur United - Riehen	
16.20 UHC Gossau - UHC Riehen	
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
So, 12. Januar, Marelle Tramelan	
15.25 Flüh-Hofstetten-R. - UHC Riehen II	
17.15 Riehen II - SV Waldenburg Eagles	
Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 5:	
So, 12. Januar, MZH Murgenthal	
14.35 TV Murgenthal II - UHC Riehen III	
16.25 Riehen III - SV Alpha Trimbach	

UNIHOCCY Juniorinnen A Regional Heimrunde

Pflichtsieg und starkes Spitzenspiel

Zur diesjährigen Heimrunde mussten die A-Juniorinnen des UHC Riehen kurz vor Weihnachten in bitterster Kälte ohne Tageslicht durch strömenden Regen in die Sporthalle Niederholz reisen. Doch die Strapazen sollten sich lohnen.

Gegen die Cobras aus Grenchen taten sich die Riehenerinnen zu Beginn schwer. Da die Grenchnerinnen auf dem zweitletzten Tabellenrang lagen, wollte man ein schnelles, dominantes Spiel aufziehen. Aber das Spiel war auf beiden Seiten langsam und schwerfällig und so gelang es den Gästen, das erste Tor zu erzielen. Dies weckte die Riehenerinnen ein wenig auf und es gelang der Ausgleich zum Pausenstand von 1:1, womit das Heimteam allerdings nicht ganz zufrieden sein konnte.

In der zweiten Halbzeit zeigten die Riehenerinnen, wozu sie eigentlich fähig sind. Das Tempo wurde schneller, der Ball lief besser und fand nun ein ums andere Mal den Weg an der gegnerischen Torhüterin vorbei. Die Riehener Torhüterin hielt ihren Kasten sauber und so konnte das zu Beginn mühsame Spiel mit einem zufriedensstellenden 7:1 gewonnen werden. Nun hatten die Riehenerinnen Zeit, sich zu erholen und mental auf das Spiel gegen Tabellennachbar Oekingen vorzubereiten.

Aus dem Startspiel gelernt

Im Hinrundenspiel gegen Oekingen, gleichzeitig das erste Spiel der Saison, waren die Riehenerinnen von Oekingen komplett überrannt worden und hatten mit 2:7 glasklar verloren. Seitdem verbrachten die Oekingerinnen viele Spieltage auf dem ersten Tabellenrang, man war also gewarnt.

Dass es ein komplett anderes Spiel als gegen Grenchen sein würde, war allen bewusst. Dementsprechend konzentriert starteten die Riehenerinnen in die Partie. Und in dieser zeigten sie eine der besten Leistungen dieser Saison. Auf dem Papier sah die erste Halbzeit gleich aus wie im vorange-



Luana Bosshard trifft für Riehen per «Buebetrickli» zum 1:1-Ausgleich gegen Grenchen an der Heimrunde der A-Juniorinnen. Foto: Philippe Jaquet

gangenen Spiel - 1:1. Doch auf dem Feld wogte das Spiel sehr schnell hin und her. Mit einer konzentrierten Defensive und dem überzeugten Offensivspiel konnten die Riehenerinnen zufrieden in die Pause gehen.

Auch in der zweiten Halbzeit blieb das Tempo auf beiden Seiten hoch. Die Gäste aus Oekingen gingen wieder in Führung, doch die Riehenerinnen liessen sich davon nicht verunsichern und arbeiteten weiter nach vorne, was sich in einem schön herausgespielten Ausgleichstreffer niederschlug. Die Oekingerinnen waren damit ganz und gar nicht zufrieden, liefen in den letzten Minuten nochmals hoch an und versuchten, den Siegestreffer zu erzwingen. Sehr abgeklärt konnten die Gastgeberinnen jedoch das Resultat über die Zeit bringen und sie freuten sich über einen redlich verdienten Punkt gegen starke Gegnerinnen.

Wie stark die Leistung der Riehenerinnen war zeigte sich darin, dass sie sich nach dem Spiel sogar noch ärgern

konnten, das Spiel nicht gewonnen zu haben. Damit grüssen die A-Juniorinnen des UHC Riehen nun vom zweiten Tabellenrang, mit dem vier Tore schlechteren Tordifferenz punktgleich mit der erstplatzierten Eintracht aus Beromünster.

Gian Gaggiotti, UHC Riehen

UHC Riehen - Cobras Grenchen	7:1 (1:1)
UHC Riehen - UHC Oekingen	2:2 (1:1)

Junioren A, Meisterschaftsrunde, Sporthalle Niederholz. - UHC Riehen: Maxine Mehlig/Janika Junker (Tor); Ayleen Winteler, Luana Bosshard, Lina May Grüninger, Eleni Lex, Flurina Bosshard, Fiona Messmer, Hanna Düggeli, Layla Winteler. Junioren A, Regional, Gruppe 1: 1. Eintracht Beromünster 10/17 (77:42), 2. UHC Riehen 10/17 (60:29), 3. UHC Oekingen 10/16 (69:25), 4. Floorball Albis 10/10 (66:54), 5. TV Bubendorf 10/10 (66:70), 6. Einhorn Hünenberg 10/8 (39:61), 7. Aegera Giffers 10/6 (40:61), 8. Unihockey Fricktal 10/6 (57:81), 9. UH Cobras Grenchen 10/5 (50:72), 10. UH Berner Oberland 10/5 (41:70).

UNIHOCCY Junioren E Regional Heimrunde

Einsatz, Spielfreude und Erfahrungen



Mittelfeldszene im Heimrundenspiel der E-Juniorinnen des UHC Riehen gegen den Reinacher SV. Foto: Philippe Jaquet

Am Sonntag, 22. Dezember, war es so weit - die zweite Heimrunde E-Juniorinnen des UHC Riehen stand auf dem Programm! Die Kinder freuten sich sehr darauf und konnten es kaum erwarten, vor heimischem Publikum ihr Können zu zeigen. Die Tribüne war gut gefüllt. Eltern, Geschwister und Freunde feuerten das Team mit grosser Begeisterung an. Insgesamt standen drei Spiele à 24 Minuten auf dem Plan. Es wurde ein Tag mit Höhen und Tiefen, aber vor allem mit viel Teamgeist und grossem Engagement.

Ein starker Auftakt

Mit dem Anpfiff zum ersten Spiel gegen Reinach war die Nervosität wie weggeblasen. Die Kinder gingen motiviert ins Spiel und zeigten, was sie im Training gelernt hatten. Die Pässe liefen flüssig, die Abwehr stand sicher und die Torabschlüsse waren präzise. Es war toll zu sehen, wie gut die Kinder miteinander harmonierten und wie effektiv sie ihre Chancen nutzten. Auch in der Defensive wurde konsequent gearbeitet, sodass der Gegner nur wenig Spielraum hatte.

Das Ergebnis war ein souveräner 6:2-Sieg, bei dem alle mit einem Lächeln vom Platz gingen. Besonders schön: Jeder hatte seinen Teil zum Erfolg beigetragen, sei es durch gute Pässe, eine starke Verteidigungsarbeit oder lautstarke Unterstützung von der Bank.

Trotz guter Leistung verloren

Im zweiten Spiel wartete mit Basel United I ein stärkerer Gegner. Von Anfang an ging es hin und her, beide Teams waren hoch motiviert und das Spieltempo war deutlich höher als zuvor. Die Riehener Mannschaft hielt gut dagegen, zeigte viel Einsatz und erarbeitete sich immer wieder Torchancen.

Bald machte sich leider die Anstrengung bemerkbar. Kleine Fehler schlichen sich ein und die Gäste aus Basel nutzten diese eiskalt aus. Am Ende stand ein 3:7 auf der Anzeigetafel, aber das Riehener Team konnte stolz auf seine Leistung sein. Die drei geschossenen Tore waren schön herausgespielt und der Kampfgeist war bis zur letzten Minute zu spüren.

Lehrstunde zum Abschluss

Das dritte Spiel gegen den UHC Frenkendorf-Füllinsdorf war zweifellos das schwierigste des Tages. Die Baselder waren technisch und taktisch auf einem sehr hohen Niveau und das Heimteam geriet früh unter Druck. Trotzdem gab niemand auf. Die Kinder kämpften um jeden Ball, versuchten, Lösungen zu finden, und hielten zusammen - auch wenn das Spiel am Ende deutlich verloren ging. Ein solches Ergebnis kann auf den ersten Blick enttäuschend wirken, doch es zeigt auch, wie wichtig es ist, solche Spiele als Lerngelegenheit zu sehen. Der Einsatz stimmte und die Kinder können stolz darauf sein, dass sie nie den Kopf hängen liessen.

Hanna Düggeli, UHC Riehen

UHC Riehen - Reinacher SV II	6:2
UHC Riehen - UHC Basel United I	3:7
Riehen - Frenkendorf-Füllinsdorf	0:15

Junioren E, Meisterschaftsrunde, Sporthalle Niederholz. - UHC Riehen: Emiel Bosman, Julian Bortis, Kilian Bartocha, Konstantin Schmiedberg, Linus Kufner, Lucie Perrig, Mattis Jordi, Paul Hartmann, Yaron Schriber, Malin Gisler.

Das Jahr in Bildern. Die Monate Januar bis März



Der Schweizer Buchpreisträger Christian Haller liest am 16. Januar in der Arena Literaturinitiative aus seiner Novelle «Sich lichtende Nebel».

Foto: Philippe Jaquet



Ebenfalls am 16. Januar bekommt der Verkehrsverein an der Jahresversammlung eine letzte Chance, obwohl der Vorstand eigentlich dessen Auflösung beantragt hat.

Foto: Philippe Jaquet



Die Museumsnacht begeistert am 19. Januar – so auch im MUKS, wo ein Student der Hochschule für Gestaltung Basel performt.

Foto: Philippe Jaquet



Am 24. Februar, dem Samstag nach der Fasnacht, findet in Riehen im Rahmen der Bumperniggel Session nach über 50 Jahren wieder ein Kèerus statt.

Foto: Nathalie Reichel



Die Jugendarbeit Riehen lädt in Zusammenarbeit mit dem Basler Verein «Brunnen gehn» am 1. März zum warmen Bad im Ochsenbrunnen.

Foto: Philippe Jaquet



Die Riehener Stimmberechtigten lehnen am 3. März sowohl die Sanierung der Deponie Maienbühl als auch das Stimmrechtsalter 16 deutlich ab.

Foto: Philippe Jaquet



Nach längerer Zeit kann man in Bettingen wieder einkaufen: Die Eröffnung des Bioflox-Ladens am 17. März stösst auf Interesse.

Foto: Michèle Fallier



In deutlich grösserer Besetzung als sonst gibt das Philharmonische Orchester Riehen ebenfalls am 17. März im Landgastholsaal sein Jubiläumskonzert zum 20. Geburtstag.

Foto: Philippe Jaquet

Die Monate April bis Juni



Die Komödie «Zwei wie Bonnie und Clyde» feiert am 12. April im voll besetzten Kammertheater Premiere.

Foto: Philippe Jaquet



Am 16. April präsentiert die Margarethen Bus AG im Wenkenhof in Riehen die neuen Elektrobusse der Linie 32. Offiziell in den Verkehr werden diese rund einen Monat später kommen.

Foto: Nathalie Reichel



Mit Anuschka Bader (Dritte von rechts) wird am 19. April nach mehreren Jahren wieder das Präsidium des Quartiervereins Niederholz besetzt.

Foto: Rolf Spriessler



Das Riehener Parlament wählt am 24. April Christian Heim (links) zum Einwohnerratspräsidenten und Daniele Agnolazza zum Statthalter.

Foto: Philippe Jaquet



Mit den Wenkenhofgesprächen von 23./24. Mai und dem Abschied der Organisatoren Dominique Mollet, Urs Denzler, Katrin Kézdi und Patrick Rohr geht eine Ära zu Ende.

Foto: Samuel Bosshardt



Oliver Friedli und Houry Dora Apartian erhalten am 10. Juni von Gemeinderat Stefan Suter den Kulturpreis der Gemeinde Riehen.

Foto: Philippe Jaquet



Lieber auf statt im Wasser: Das Jubiläumsfest zum zehnten Geburtstag des Naturbads ist am 22./23. Juni vom Wetterpech verfolgt.

Foto: Philippe Jaquet



Am 30. Juni heisst es für Pfarrer Andreas Klaiber in der Kornfeldkirche nach über 28 Jahren Abschied nehmen.

Foto: Markus Meister

Die Monate Juli bis September



An der Soirée d'été im Rahmen der Kulturtreppe wagen sich Musikerinnen und Musiker aller Couleur in jazzige Gefilde. Hier verleiht Anna Gosteli dem Abend im Hof des MUKS das gewisse Etwas. Foto: Philippe Jaquet



Am ersten Stimmen-Konzert im Wenkenpark hält der unvergleichliche Ivo Dimchev die Fans trotz strömendem Regen bei Laune. Foto: Philippe Jaquet



Ein Highlight der 1.-August-Feier in Riehen ist der Volkstanzworkshop der Trachtengruppe Riehen-Bettingen. Foto: Philippe Jaquet



Die Zauberwald-Werkstatt am Sommerfest der Fondation Beyeler zieht Gross und Klein an. Noch mehr Publikum wird die Matisse-Ausstellung im September anlocken. Foto: Michèle Fallier



Am 1. September findet in der Riehener Kornfeldkirche die feierliche Einsetzung von Emanuelle Dobler durch Kirchenratspräsident Lukas Kundert statt. Im Anschluss hält die neue Pfarrerin die Predigt. Foto: Rolf Spriessler



Im Kunst Raum Riehen geniesst die preisgekrönte Designerin Eleonore Peduzzi Riva die Vernissage ihrer Ausstellung. Foto: Philippe Jaquet



An der Eröffnungsfeier des Tags des Denkmals am 7. September, der nach zehn Jahren wieder in Riehen über die Bühne geht, spricht Regierungsrätin Esther Keller. Foto: Philippe Jaquet



Am mehrtägigen Singfestival «Enchanté» verzaubern Las Migas aus Barcelona das Publikum im Landgasthofsaal mit ihrem leidenschaftlichen Gesang. Foto: Stefan Leimer

Die Monate Oktober bis Dezember



Unter dem Titel «Immenso Giubilo» findet am 19. Oktober in der Reithalle des Wenkenhofs ein Opernkonzert statt. Hier Jardena Flückiger als Rusalka im Duett mit dem Prinzen (Nino Aurelio Gmünder). Foto: Philippe Jaquet



An der Jubiläumsfeier anlässlich des 100. Geburtstags des Einwohnerrats Riehen bedankt sich Einwohnerratspräsident Christian Heim (rechts) bei Conradin Cramer und Nadja Braun Binder für ihre Ansprachen. Foto: Philippe Jaquet



Patrizia Dammann und Caroline Bernhard vom «Schoggiparadies» mit den Branchli, die im «Kassensturz» Furore machten. Foto: Michèle Fallier



Naturgemäss geht es vis-à-vis dem Friedhof an Halloween an der Hörnliallee besonders gruselig zu und her. Nebst Schrecklichem wartet natürlich auch hier Süsses. Foto: Philippe Jaquet



Am Auftaktkonzert des Orgelfestivals vom 3. November steht Jagdhorn und Orgel auf dem Programm. Hier die Jagdhorngruppe Reichenstein in der Franziskuskirche. Foto: Philippe Jaquet



Oberin Schwester Doris Kellerhals übergibt Schwester Sabine Höffgen am 10. November die Leitung der Riehener Diakonissen. Foto: Philippe Jaquet



Markus Manfred Jung und das Duo Wunderkram bieten dem Bettinger Publikum in der Baslerhofscheune einen vielseitigen Mundart-Abend mit Witz und Charme. Foto: Tonio Passlick



Statt ein klassisches Krippenspiel wird in der Dorfkirche Riehen am Dritten Advent «Der König von Narnia» gespielt – die Fortsetzung folgt an Ostern. Foto: Stefan Leimer

KREUZWORTRÄTSEL NR. 2

Ein-schnitt	Zitter-pappel	Sperr-richtung	Hack-werk-zeug	höchster Gipfel der Ostalpen: Piz ...	längl. Boden-ein-schnitt	Aus-dehnung nach oben	Berufs-tätig-keit	frz.: Erdbeere	Vorfahr	Heiter-keits-äusserung	Ausruf des Miss-fallens	weibliches «Grautier»
				Schweizer Rock-legende (Chris v.)			gelb-liches Pferd					
Gebirgs-kette (span.)					engl. Parla-ments-kammer				8			
Qual, Schmerz				Wind-stoss			ital.: auch			7		
					Abk.: High Fidelity			Vorna-me von Zur-briggen			Fussglied	
Morgen-rock (frz.)	vulka-nisches Magma		Benzin-behälter im Auto	Metall-bolzen mitei-ander			ugs.: guter Freund					
das ge-wohnte Eierlei	Geldein-treibung		Europ. Fussball-verband (Kw.)				Gewebe-art aus Flach-faser	Hinfahrt		Zutat		chem. Reak-tions-stoff
lat.: Wein							ein tier. Duftstoff leichter Galopp					
Spitzn. d. Nord-ameri-kaners	eine Zwei-heit bildend		Endspiel Ruhe-pause		portug. Wall-fahrts-ort	Wasser-rose	Schweizer National-Circus					Stamm-truppe von Sportlern
Um-stands-wort							Heil-pflanze, Korb-blütler		1			
Abk. f. d. westl. Welt-macht				von ge-nannter Zeit an			Wort-schwall					3
Schweizer Schläger-sängerin (Lys) †					Schiffs-junge (see-männ.)					hebr.: Sohn		
Wasser-tiefen-messer				Strom in West-europa			Auf- oder Umschlag an der Kleidung					



AvantGarten

s1615-315



WINTERSCHNITT

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 2 bis 5 erscheint in der RZ Nr. 5 vom 31. Januar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Januar aufzubewahren.
Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Mein Basel - Entdeckungsreise durch 19 Quartiere» aus dem Reinhardt Verlag.

Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 49 bis 51 lauten: ABSTIMMUNG (Nr. 49); CHRISTROSE (Nr. 50); DOPPELHAUS (Nr. 51/52).
Folgende Gewinner wurden gezogen: **Jean-Claude Schneider, Riehen.**
Herzliche Gratulation.

Lösungswort Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Inserieren bringt **Erfolg!**



JETZT INSERIEREN

RIEHENER ZEITUNG

ZUPFORCHESTER Auftritt in der Kirche Bettingen

Von Vivaldi bis John Miles

rz. Haben Sie das Jahreskonzert des Zupforchesters Riehen Basel, das im November in der Dorfkirche Riehen stattfand, verpasst? Am Sonntag, dem 19. Januar, wird das Konzert traditionsgemäss in der Kirche Bettingen wiederholt. Das gibt die Gelegenheit, die lautmalersche Beschreibung eines persischen Marktes oder das Konzert für Solomandoline und Zupforchester in C-Dur von Antonio Vivaldi mit der Solistin Margarita Schwarz

noch einmal zu hören. Auf dem Programm stehen auch John Miles' «Music was my first love» und das «Laura Soave» des italienischen Komponisten und Tanzmeisters Fabrizio Caroso sowie das kürzlich vom Dirigenten Michael Tröster eigens fürs Zupforchester komponierte «Flowing Bossa».

Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte beim Ausgang.



Wer das Zupforchester nochmals sehen und hören möchte, hat am Sonntag in einer Woche in Bettingen Gelegenheit. Foto: zVg

JUBILÄUM Cineworx feierte seinen 20. Geburtstag

Eine Erfolgsgeschichte aus Riehen

rz. Ende letzten Jahres feierte der Basler Filmverleih Cineworx mit einer Filmvorführung im Kultkino Atelier sein 20-Jahr-Jubiläum. Dieser Erfolg hat auch über die Stadt hinaus eine Bedeutung. Cineworx-Gründer Pascal Trächslin ist nämlich Riehener.

Rund 200 Filme hat Cineworx in diesen beiden Jahrzehnten verleihen können, darunter «Der Sandmann», «Revanche», «Evil Does Not Exist» oder «Juniper». Zu den besonderen Erfolgen zählt Pascal Trächslin den Film «Shoplifters», der in Cannes gewann, den Oscargewinner «Searching For Sugar Man» sowie «Quo Vadis, Aida?», wie er am 18. Dezember im Interview mit der Basellandschaftlichen Zeitung berichtete. Weitere Höhepunkte seien die vielen Begegnungen mit

Filmschaffenden, Filmverkäuferinnen und Kinobetreibern, die ihm diesen Beruf immer wieder ermögliche.

Im August 2022 stand Pascal Trächslin als Co-Produzent des damals neuen Kinofilms «Semret» gegenüber der RZ Red und Antwort (siehe RZ33 vom 19.8.2022). «Semret», der aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen wie Flucht und Integration anhand der Geschichte einer eritreischen Mutter-Tochter-Beziehung behandelt, feierte im Rahmen des Filmfestivals Locarno Premiere. «Das ist der beste Ort, an welchem in der Schweiz ein Film seine Premiere haben kann», schwärmte Trächslin damals. Es bleibt spannend, was nun die Zukunft bringt. Pascal Trächslin will sich jedenfalls treu bleiben.

Die Schülerfahrt ist eine gute Gelegenheit, um Lernen und Spass miteinander zu verbinden und Land und Leute kennenzulernen. Natürlich sind auch Betreuer von der Abfahrt in Zürich an bei der Gruppe. Für die Teilnahme ist ein Mindestalter von elf Jahren vorgesehen, das Höchstalter ist 17 Jahre. Ein Informationsheft gibt es kostenlos - einfach eine E-Mail an info@schuelerdienst.com schreiben und Namen und Adresse angeben.

SCHÜLERAUSTAUSCH Ferienfahrt nach England

Lernen und Spass verbinden

rz. In den Sommerferien gibt es auch für Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen die Möglichkeit, mit dem Internationalen Schülersdienst für zwei Wochen nach England zu fahren, so eine Medienmitteilung des Schülersdienstes. «Lernen und Spass» ist das Motto der Fahrt, die vom 20. Juli bis zum 2. August stattfindet. Untergebracht werden die Jungen und Mädchen in speziell ausgesuchten englischen Gastfamilien in Kent in Südostengland. Jeweils vormittags werden die Schüler in der örtlichen Schule von qualifizierten englischen Sprachlehrern unterrichtet. So können sie ihre Englischkenntnisse verbessern und erweitern. Zum Ende des Sprachkurses bekommen alle Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat. Nachmittags findet eine vielseitige Freizeitgestaltung mit Strand, Sport und Ausflügen statt; einen Tag verbringt die Gruppe in London und besucht dort die bekanntesten Sehenswürdigkeiten.

IN KÜRZE

Verein Offene Tür lädt zu neuem Format

Anschluss erwartet die Gäste ein Apéro. Alle sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen.
Kerstin Engel, Verein Offene Tür

Morgen Samstag, 11. Januar, lädt der Verein Offene Tür (OT) zu einem neuartigen Veranstaltungsformat in den Meierhof hinter der Dorfkirche Riehen ein. Eine kleine öffentliche Ausstellung - die OT-Galerie - erlaubt ab 16 Uhr einen exklusiven Einblick in die aktuellen sozial-diakonischen Tätigkeiten des Vereins: die sechs diakonischen Hausgemeinschaften, den christlichen Jugendtreff Go-In, den Garten-Service, die Schreinerei, die Fachstelle Gemeinschaft und das «Gmeinschaftswärk». Liebevoll vorbereitete Angebote warten auf Gross und Klein. Um 17 Uhr erzählen zwei Bewohnerinnen und ein Mitarbeiter in einer moderierten Talkrunde, inwiefern Gemeinschaft trägt. Beim Anlass geht es um Dankbarkeit, Jahresrückblick und dabei auch einen Blick auf Gott, der Gemeinschaft stiftet. Im

Basler Madrigalisten besingen die Nacht

Basler Madrigalisten besingen die Nacht

rz. Morgen Samstag, 11. Januar, um 19.30 Uhr findet in der Kulturkirche Paulus in Basel das Preisträgerkonzert des Schweizer Chorleitungswettbewerbs Swiss Made mit den Basler Madrigalisten statt, der letztes Jahr seine Premiere hatte. Fünf junge Dirigentinnen und Dirigenten wetteiferten um den ersten Preis, ein Konzert mit dem Profichor. Verliehen wurde er an Deborah Züger. Ihr Konzertprogramm «Teile dich, Nacht» ergründet die Dimensionen der nächtlichen Stunden, die tiefen Emotionen, die in der Dunkelheit zum Vorschein kommen - von der Reflexion über das Sein und die Liebe bis hin zum Umgang mit Verlust.

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch